



Passeirer Blatt

I. P.

Juni 2005

NR. 71 • 19. JAHRGANG



St. Martin

Bürgermeister

Hermann Pirpamer [1335]

Gemeinderat

Rosmarie Pamer [734]
 Adolf Unterthurner [630]
 Heinrich Dorfer [480]
 Rudolf Gögele [398]
 Vigil Karl Raffl [361]
 Erich Otto Kofler [341]
 Johanna Kuen Karlegger [303]
 Franz Schwiembacher [267]
 Erwin Pirpamer [266]
 Thomas Pircher [242]
 Matthias Zwick [217]
 Dieter Stolz [203]
 Sebastian Öttl [180]
 Roswitha Tschenett
 Lamprecht [166]



St. Leonhard

Bürgermeister

Konrad Pfitscher [1670]

Gemeinderat

Josefine Schwarz
 Schwiembacher [761]
 Josef Gögele [479]
 Karl Anton Winkler [390]
 Daniel Gufler [388]
 Franz Andreas Ennemoser [374]
 Ulrich Alois Königsrainer [297]
 Johann Lorenz Haller [270]
 Klaudia Freitag [254]
 Günther Folie [237]
 Josef Mathias Wilhelm [222]
 Anton Heel [213]
 Arnold Franz Marth [211]
 Helga Moosmair [208]
 Johann Gilg [192]
 Albert Öttl [192]
 Priska Elisabeth Ennemoser [186]
 Adolf Pirpamer – Righi [185]
 Christine Holzknecht [158]
 Walter Hofer – Tramutzer [155]



Moos

Bürgermeister

Wilhelm Mathias Klotz [1171]

Gemeinderat der Union

Peter Prugger [85]

Gemeinderäte der SVP

Gothard Gufler [327]
 Alois Pöhl [294]
 Alberich Hofer [240]
 Alois Pichler [238]
 Maria Gufler [230]
 Andreas Roland Schwarz [213]
 Johann Brunner [211]
 Heinrich Ennemoser [210]
 Judith Hofer [181]
 Stefan Franz Ilmer [177]
 Manfred Öttl [168]
 Richard Schwegl [162]
 Hedwig Pixner Brunner [154]

Kursiv: neu im Rat

Gemeinderatswahlen 2005

INHALT

2	GEMEINDEN
4	KULTUR & GESELLSCHAFT
12	NATUR & UMWELT
13	WIRTSCHAFT
17	VEREINE & VERBÄNDE
26	GESUNDHEIT & SOZIALES
34	SCHULEN & BIBLIOTHEKEN
36	KINDERSEITE
38	GRATULATIONEN
40	SPORT

Auf den ersten Blick scheint alles beim Alten; alle drei Bürgermeister können sich mit einer hohen Stimmenzahl für die Arbeit in den letzten fünf Jahren bestätigt fühlen und sind wiedergewählt.

Beim genaueren Befassen mit den Ergebnissen sieht man die deutlich gesetzten Signale der Wähler und Wählerinnen: Die Gemeindeverwaltungen haben sich verändert, sind jünger und für viele unerwartet weiblicher geworden. In Moos sind sieben von fünfzehn Ratsmitgliedern neu, in St. Leonhard acht von zwanzig und in St. Martin vier von fünfzehn. Mit den neu Gewählten haben sich alle drei Gemeinderäte verjüngt, am deutlichsten wohl St. Martin.

An vorderster Front hinter den gewählten Bürgermeistern in St. Leonhard und St. Martin sind zwei Frauen, die beide ihre persönliche Stimmenzahl aus den

>

› letzten Wahlen steigern konnten. In St. Leonhard stellten sich zehn Frauen der Wahl, von den acht Neuen haben es vier auf Anhieb geschafft. In St. Martin sind die drei Frauen aus der alten Verwaltung wieder erfolgreich angetreten. In der Gemeinde Moos haben drei von sechs Kandidatinnen die nötigen Vorzugsstimmen erhalten und alle drei sind Neulinge. Das Wahlvolk hat die Karten neu verteilt. Die Verantwortung liegt jetzt bei den drei Bürgermeistern und allen anderen Gewählten in den drei Gemeinderäten; erfahrene, zurückgekommene oder neu gewählte Frauen und Männer der verschiedenen Stände aus den Hauptorten und den Fraktionen. Sie haben von den Wählern und Wählerinnen den Auftrag bekommen zum Wohle ihrer Mitbürger und Mitbürgerinnen zu entscheiden. Wir wünschen uns und ihnen, dass sie sich dieser Verpflichtung bewusst sind, dass sie ihre Fähigkeiten im Sinne guter Teamarbeit einzusetzen imstande sind und die anstehenden Herausforderungen der nächsten fünf Jahre verantwortungsbewusst angehen.

Unmöglich

*Di Wooln liegn hintr ins
a toal hobn an Obschiedsbräfl gschriebl.
Augschtirtzt hobn dondrn schun
und in di Hente gschpiebln.*

*latz geats lous mit nuin Schwung
und mit haufn guatn Willn.
Haufn wert aa möiglich sain
obr unmöglich olls zi drfilln.*

Anna Lanthaler

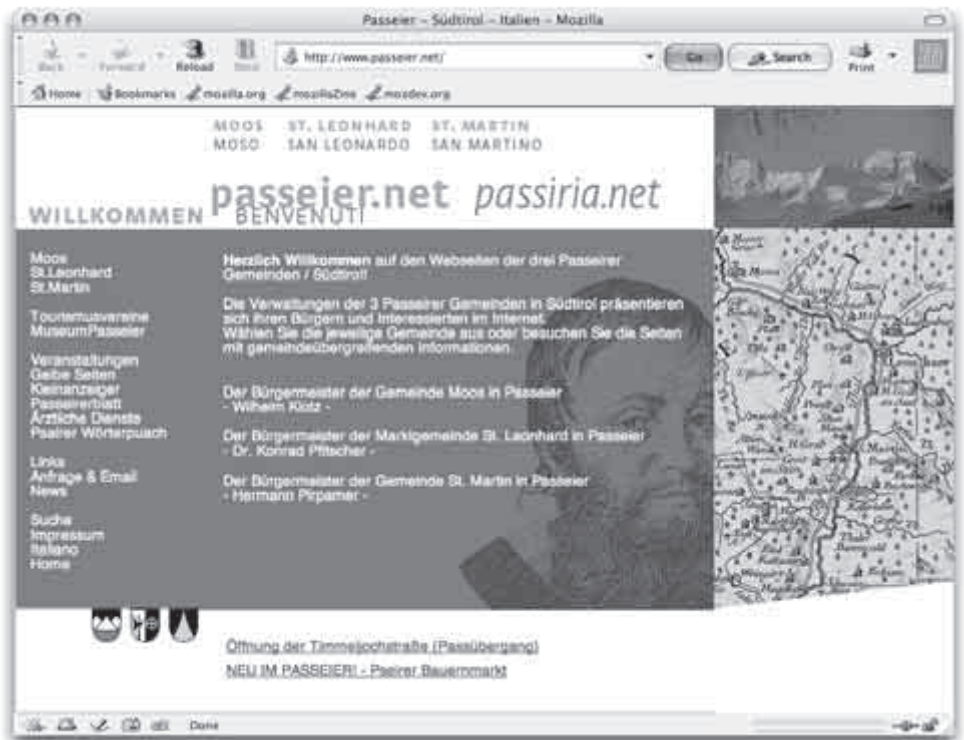
Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Oswald Waldner
Redaktion: Elfriede Gufler, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Arnold Marth, Rosmarie Pamer, Tanya Pamer, Eberhard Pfitscher, Vigil Raffl, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl, Gottfried Zagler
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler
Produktion und Druck: verlag.Passeier

Text- und Bildbeiträge können bei allen Redaktionsmitgliedern und in den Bibliotheken von St. Leonhard und St. Martin abgegeben werden und müssen vom Verfasser mit Adresse und Telefonnummer versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 14. August 2005
E-Mail: passeierblatt@passeier.it

GEMEINDEN



WEBPORTAL WWW.PASSEIER.NET

Die drei Passeirer Gemeinden im Internet

Kürzlich haben die drei Passeirer Gemeinden im Rahmen eines gemeinsamen Projektes das Webportal „passeier.net“ in Betrieb genommen, um damit über ein zeitgemäßes Instrument zu verfügen, den eigenen BürgerInnen möglichst schnell und umfassend wichtige Informationen zukommen zu lassen. Aber auch Gäste sind auf diesen Seiten willkommen und können sich hier über das Tal informieren. Über die Webadresse „www.passeier.net“ können Informationen abgerufen werden, die das gesamte Passeier betreffen, wie etwa wichtige Veranstaltungen oder andere Mitteilungen von übergemeindlichem Interesse. In der Rubrik „gelbe Seiten“ scheinen alle jene Betriebe aus den verschiedensten Branchen sowie Vereine auf, die sich auf den Webseiten der jeweiligen Gemeinde eingetragen haben, wobei sie sich gegebenenfalls auch mit ihrer eigenen Webseite verlinken können. Dieser Dienst wird selbstverständlich kostenlos angeboten und stellt besonders für Unternehmen aus dem Tourismus-, Handwerk- und Industriebereich eine zusätzliche Möglichkeit dar, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und für ihre Produkte und Dienstleistungen zu werben. Auch die Internetausgabe des Passeirer Blattes kann über das neue Portal abgerufen wer-

den. Vom Portal aus kann auch direkt auf die Webseiten der drei Passeirer Gemeinden, die ebenfalls seit kurzer Zeit online sind, sowie auf die Webseiten anderer, wichtiger Einrichtungen des Tales (MuseumPasseier, Tourismusvereine usw.) oder auf andere interessante, im Portal verlinkte, Seiten zugegriffen werden. Die Webadressen der Gemeinden sind: www.gemeinde.moosinpasseier.bz.it, www.gemeinde.stleonhardinpasseier.bz.it, www.gemeinde.stmartininpasseier.bz.it. Die Gemeindeverwaltungen hoffen, dass diese Webseiten möglichst viel besucht werden, und dass die darin enthaltenen Informationen den Wünschen der BürgerInnen entsprechen. Das gemeindeübergreifende Projekt wurde vom Südtiroler Gemeindenverband betreut und zusammen mit hierfür ausgebildeten Angestellten der drei Gemeinden verwirklicht, wobei für das Webdesign ein lokales Designbüro beauftragt worden ist. Natürlich sollen die Webseiten weiter ausgebaut werden und gerne nehmen die Gemeindeverwaltungen auch Anregungen und Wünsche hierzu entgegen. Die Bürgermeister der drei Gemeinden hoffen, dass dieses neue Kommunikationsmedium angenommen und intensiv genutzt wird und wünschen den Interessierten ein informationsreiches „Surfen“ auf den Seiten, vielleicht auch nur zum Lesen der wöchentlichen Mitteilungsblätter der Gemeinden.

Die Bürgermeister Wilhelm Klotz,
Konrad Pfitscher, Hermann Pirpamer



ST. MARTIN

Lernen in inspirierender Umgebung

Bezogen wurden Schule und Kindergarten von St. Martin bereits im September, doch am Samstag, den 16. April, war das ganze Dorf zusammengekommen, um sie einzuweihen und sie bei einem Tag der Offenen Tür zu besichtigen. Für die feierliche Umrahmung sorgten die Schul- und Kindergartenkinder selbst mit verschiedenen Darbietungen zwischen den einzelnen Festansprachen.

Die Schulgeschichte in St. Martin sei eine lange, erinnerte Bürgermeister Hermann Pirpamer in seiner Festrede, 1965 wurde in St. Martin die Schule gebaut, aber die Mittelschüler mussten noch viele Jahre nach St. Leonhard, erst später gelang es, eine Mittelschule im eigenen Dorf zu errichten. Der Kindergarten war ebenfalls im Schulgebäude untergebracht, musste dann aber einige Male übersiedeln und fristete lange Zeit, und besonders während der verschiedenen Umbauarbeiten, ein unwürdiges Dasein.

Auch Direktor Alois Gufler schlug in die selbe Kerbe: Die Übergangszeit sei für alle schwierig gewesen, aber nun habe man ein modernes Gebäude, mit Küche, Computer-, Werk- und Theaterraum, in welchem die zur Zeit etwa 180 Schüler optimale Voraussetzungen vorfinden. Landesrat Otto Saurer, der ebenfalls zur Einweihung gekommen war, betonte, dass Kindergarten und Schule mit die wichtigsten Gebäude im Dorf seien, schließlich verbringe jeder Mensch viele Jahre darin.

Im Bild (v.l.n.r.): Bürgermeister Hermann Pirpamer, Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Schulamtsleiter Peter Höllrigl, Landesrat Otto Saurer, Direktorin des Schulsprengels St. Leonhard Claudia Dandler, Direktorin der Kindergarten-sektion Martha Eberhart, Direktor des Schulsprengels St. Martin Alois Gufler bei der feierlichen Banddurchtrennung

Alle Festredner betonten andere Anforderungen und alle würden sie mit dem neuen Gebäude erfüllt. Schulamtsleiter Peter Höllrigl unterstrich, dass Kindergarten und Schule das erste Fenster in die Welt seien, und eine inspirierende Umgebung das A und O des Lernens in der heutigen Zeit.

Die Direktorin des Kindergartenbezirkes Meran, Martha Eberhart, betonte die Wichtigkeit der Gedanken und Gefühle der Kinder, welche die Pädagogen erspü-

ren müssen, um sie behutsam zu lenken, damit sie wachsen können; nur in einer angemessenen Umgebung sei dies möglich.

Pfarrer Michael Pirpamer, der das Gebäude segnete, hob den Wert des schöpferischen Gestaltens hervor und die Vermittlung von moralischen Werten, die eine ebenso große Bedeutung haben wie die Wissensvermittlung. „Je besser die Ausbildung desto reicher die Gesellschaft“, brachte es Vize-Bürgermeisterin Rosmarie Pamer auf den Punkt, mit dem Umbau der Grundschule und des Kindergartens von St. Martin sei der Grundstein gelegt. Es sei der Verwaltung auch wichtig gewesen energiesparend zu bauen. Dank der fachkundigen Hilfe des Energieberaters Berthold Prünster wurde das Gebäude mit der Klimahauplatette der Kategorie „B“ ausgezeichnet und ist damit auch unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes ein Vorzeigeeobjekt.

Robert Ladurner

GRUNDSCHULE SALTAUS

Grundsteinlegung

Kurz nach den Gemeinderatswahlen traf sich die Bevölkerung von Saltaus mit den Gemeindevertretern, um die Grundsteinlegung für den Bau der Turnhalle sowie der Erweiterung der Grundschule und des Kindergartens vorzunehmen.

Gekommen waren auch die Architekten Margreiter und Schwarz, welche für die Planung und Bauausführung verantwortlich sind, Vertreter der Baufirma Calligione, sowie der Pfarrer von Tall, Alois Raffl, der dem Bauwerk den Segen erteilte. Rosmarie Pamer, designierte Gemeinde-

>

Feier zur Grundsteinlegung in Saltaus



› referentin, welche in der letzten Legislaturperiode für den Bereich Schule verantwortlich war, betonte in ihrer Rede wie wichtig es ist, dass Kindergarten und Schule nun mehr Platz bekommen:

„Einerseits ist dies notwendig, weil früher nur drei Klassen in Saltaus waren, es jetzt aber fünf Klassen geworden sind und andererseits verlangt auch die Schulreform, dass den Schülern mehr Möglichkeiten geboten werden.“ Ziel sei es, die neue Schule mit Bibliothek und Computerraum funktionell und modern zu gestalten.

Schuldirektor Alois Gufler betonte, dass die neue Turnhalle nicht nur für die Schule, sondern auch für die Freizeitaktivitäten genutzt werden könne. Die Grundschule Saltaus sei das letzte Glied der Kette, denn die Grundschule St. Martin und die Mittelschule wurden bereits an die neuen Erfordernisse angepasst.

Bürgermeister Hermann Pirpamer dankte in seiner Rede allen am Bau Beteiligten und verwies auf die Schwierigkeit, das notwendige Areal zu bekommen. Während ein Teil in privatem Eigentum war und es dort niemals Probleme gab, war der Übergang des ehemaligen Militärareals ein schwieriger Weg, da es vom Staat an das Land abgetreten wurde und erst dann an die Gemeinde übergehen konnte. „Notwendig waren dafür eine Bauleitplanänderung, das Gutachten des technischen Landesbeirates, das Ansuchen um die Finanzierung und einige andere langwierige Schritte, die im Hintergrund abliefen. Alles Aktivitäten, die die Bevölkerung nicht immer mitbekommen hat, sodass bei vielen der Eindruck entstand, dass nichts gemacht würde. Aber, dass nun gebaut wird, beweist, dass sich die Gemeindeverwaltung erfolgreich für die Realisierung eingesetzt hat,“ so der Bürgermeister weiter.

Genauso wichtig sei auch die Turnhalle, betont Bürgermeister Pirpamer, „denn die Saltauser Schüler und Schülerinnen sind durch ihre Erfolge im Volleyball sportlich über die Gemeindegrenzen bekannt und daher sollen und müssen sie weiter gefördert werden, denn die sportliche Erziehung ist genauso wichtig wie die geistige. Aber auch Hobbysportler sollen zum Zug kommen, denn heute mehr denn je ist es wichtig, den Menschen dabei zu helfen, etwas für die eigene Gesundheit zu tun.“ Ein besonderes Augenmerk schließlich wird auch auf die Gestaltung der Freifläche gerichtet, die ebenso großzügig gestaltet werden soll. Auch an den Musikpavillon wird gedacht werden, sobald die anderen Arbeiten abgeschlossen sind. In vermutlich ein bis eineinhalb Jahren soll dieser dann realisiert werden.

Robert Ladurner

KULTUR & GESELLSCHAFT



BUCHVORSTELLUNG

„Faszinierendes Passeier“

Im Februar dieses Jahres trafen sich Albert Pinggera und Hansjörg Alber vom verlag.Passeier, und Isidor und Kassian Plangger, sowie Kurt Gufler als Autoren, um das Konzept für ein neues Buch aus dem Passeier zu erstellen. Man war sich bald darüber im Klaren, dass etwas Besonderes entstehen sollte, etwas, das es in dieser Form in Passeier noch nicht gegeben hatte. Man einigte sich darauf, einen ästhetischen Bildband herzustellen, dessen wunderbare Fotos noch durch einen ansprechenden Text, sowie moderne, grafische Gestaltung eine besondere, unverwechselbare Note erhalten sollte. Als ersten Schritt machte man sich an die Auswahl des Bildmaterials. Rund 500 Dias (allesamt natürlich aus dem Passeiertal) wurden gesichtet, und die endgültige Auswahl fiel angesichts der Fülle einmaliger Aufnahmen keineswegs leicht, bis man die ideale Zusammenstellung für das Buch gefunden hatte. Daraufhin lag es nun an Kurt Gufler zu den Bildern passende, anspruchsvolle Prosatexte, Schreibideen und Gedichte zu entwerfen. Dabei gelang es dem Autor, seine 45 Texte auf einfühlsame Weise mit den Bildern zu kombinieren. Zu guter Letzt verband Albert Pinggera mit seiner grafischen Gestaltung das Buch zu einem harmonischen Ganzen, sodass ein auf seine Art einmaliges, zeitloses Buch entstand, das auch in zehn Jahren nichts von seiner Aktualität und Faszination verlieren dürfte!

Im Rahmen einer Diaschau wurde das Buch „Faszinierendes Passeier“ in Moos, St. Leonhard und St. Martin vorgestellt. Zu diesen Buchpräsentationen kamen viele Interessierte. Das Buch ist seit dem



Die Autoren Kassian und Isidor Plangger und Kurt Gufler

20. Mai im Buchhandel erhältlich. Die Autoren und der verlag.Passeier möchten sich bei den Sponsoren der Buchvorstellung, ITAS, Raiffeisenkasse St. Martin, Pizzeria Brückenwirt und Pub Forelle, und den Vorleserinnen Rosmarie Pamer, Carmen Haller und Erika Pircher recht herzlich bedanken!

Rosmarie Pamer

VEREINSGRÜNDUNG

Freizeitmaler

Sozusagen weltweit weiß man, dass die Psairer ein musikalisches Völklein sind, und dass sie insbesondere musikalisch begabt sind. Weniger bekannt ist, dass es in Passeier auch eine Menge Leute gibt, die malerisches Talent haben bzw. ihre Freizeit gerne mit Malen, Zeichnen, Töpfern usw. gestalten.

Im Rahmen des Vereins Südtiroler Freizeitmaler ergibt sich jetzt die Möglichkeit, in Passeier eine kleine Struktur aufzubauen, die genau diesen Freizeitmälern helfen kann, ihr Hobby zu intensivieren; genauer gesagt, man ist dabei, im Rahmen dieses Vereins eine eigene Ortsgruppe Passeier zu gründen. Wer Interesse hat, bei dieser Ortsgruppe mitzumachen, möge sich bitte am 17. Juni 2005 um 19.30 Uhr im Atelier Sieglinde Gufler, in St. Leonhard in Passeier im „Schmiedehaus“, zur Gründung dieser Ortsgruppe einfinden. Vorbedingungen für die Teilnahme bzw. Mitgliedschaft an dieser Ortsgruppe gibt es keine, Alter spielt überhaupt keine Rolle, Voraussetzung ist nur Freude am Zeichnen/Malen.

Im Verein Südtiroler Freizeitmaler sind derzeit ziemlich genau 300 Hobbymaler zusammengeschlossen, unterteilt in die

sechs Ortsgruppen Bozen, Eppan, Terlan, Meran, Eisacktal und Vintl (einige Passeirer sind derzeit Mitglieder der Ortsgruppe Meran). Ziel des Vereins der Freizeitmaier ist es, den Leuten, die in ihrer Freizeit gern kreativ tätig sein wollen, behilflich zu sein. Dabei geht es insbesondere um Weiterbildungskurse, um die Abhaltung von Ausstellungen, um Fahrten zu kleineren und größeren Ausstellungen im In- und Ausland. Die Einladung richtet sich also an alle Interessierten, besonders angesprochen fühlen dürfen sich die Erwachsenen, weil die Jugendlichen eher die Möglichkeit haben, durch schulische und außerschulische Angebote tätig sein zu können.

Sieglinde Holzknecht Gufler

BERGBAUMUSEUM SCHNEEBERG

Neuer Erlebnispfad

Ab dem beginnenden Sommer steht den Wanderern am Passeirer Schneeberg ein neuer Lehr- und Erlebnispfad zur Verfügung, auf dem in drei Abschnitten die Zeugnisse der 800-jährigen Bergbaugeschichte des ehemals höchstgelegenen Bergwerks und der höchsten Dauersiedlung Europas ohne weitere spezielle Führung hautnah vor Augen geführt werden. An insgesamt 34 Schauplätzen zwischen dem tiefst- und dem höchstgelegenen Stollen des Bergwerks sind Informations- und Erlebniswege angebracht, die den Besuchern in Kürze alle Fragen beantworten, die in diesem riesigen Freilichtmuseum in einer unvergleichlich schönen Hochgebirgslandschaft unwillkürlich auftauchen. Der Karlstollen auf 2.030 m Meereshöhe, an dem drei Bergmannsgenerationen gebaut haben, gibt diesbezüglich ebenso viele Rätsel auf, wie die mit ihren 27 km Schienestrecke ehemals weltweit längste Übertage-Erzförderanlage von Seemoos bis Sterzing. An die 100 Stollen-

eingänge mit bis zu 150 km Erzgängen, Schächten, Schrägaufbrüchen und Bremsbergen dieses bedeutendsten Blei- und Zinkbergwerks von Tirol bergen Fragen in sich, die dem Besucher auf dem Lehrpfad auch an Hand eines Begleitbuches ohne fremde Hilfe beantwortet werden. Das Buch „Erlebnis Schneeberg“ wurde von Heinz Widmann (Hüttenwirt am Schneeberg) verfasst, ist sehr handlich im Taschenbuchformat mit Nyloneinband und kann dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde Moos zum Preis von nur 5,00 € in vielen Geschäften, Tourismusbüros und Gastbetrieben des Tales sowie am Schneeberg erworben werden. Auf 132 Seiten beschreibt und illustriert es mit mehr als 300 Fotos und Grafiken (in Miniatur) den dreiteiligen Lehr- und Erlebnispfad und beantwortet zusammen mit den Schautafeln alle Fragen, die im Zusammenhang mit den Sehenswürdigkeiten dieser historisch und landschaftlich so einmaligen Hochgebirgsgegend auftauchen.

Der untere Teil des Lehrpfades erstreckt sich vom Karlstollen über Seemoos mit den alten Pochwerken, dem hochinteressanten Wassertonnenaufzug, dem St.-Peter-Erbstollen, dem Barbara- und dem Bartholomäus-Stollen bis zum Knappendorf St. Martin am Schneeberg auf 2.355 m Meereshöhe, ist grün markiert und mit sieben Informationstafeln ausgestattet. Der mittlere Erlebnispfad ist orange markiert und umfasst den Bereich der ehemaligen Bergmannssiedlung mit dem Kirchlein Maria Schnee, dem Schauraum, der Schmiede, dem Martins-Stollen, den Kalköfen, die Bereiche des historischen Veit- und des neuzeitlichen Herminiasstollensystems bis hin zu den Stollen des Himmelreiches. Als Zentrum des neuen Lehr- und Erlebnisangebots ist er mit den allermeisten Informationstafeln (22) ausgestattet und kann in rund einer bis eineinhalb Stunden begangen werden. Der obere Erlebnispfad ist blau markiert



Titelseite des Buches

und umfasst einen Teil des großen Tagebaugesbietes, den Kaundlstollen und den 14-Nothelfer-Wassertonnenaufzug mit fünf Informationstafeln. Er kann in rund 45 Minuten bequem begangen werden. Die Grabarbeiten für die Erlebniswege und die Markierungen wurden bereits im vergangenen Sommer von den Arbeitern der Forststation St. Leonhard ausgeführt, gleichzeitig wurden von der Firma Harald Haller (St. Martin) ein Kalkofen sowie der Schneekragen und der Eingangsbereich des Veitstollens fachmännisch restauriert. Die Informationstafeln selbst wurden in Din-A4-Größe von der Firma Folia (St. Martin) nach den Vorlagen des Buchautors angefertigt und werden heuer bei Saisonbeginn von den Forstarbeitern an den einzelnen Schauplätzen angebracht. Die Informationstexte im Buch sind dreisprachig (deutsch, italienisch und englisch), so dass das Werk sicher gut an die interessierten Besucher verkauft werden kann, vor allem auch, weil es preislich sehr

Wir empfehlen die hausgemachten

Gnocchi, Risotti und Nudelgerichte

Wir servieren außerdem typische Gerichte der Tiroler Küche, bereiten Passeirer Spezialitäten und täglich wechselnde Tagesteller zu.

1777

HISTORISCHES

Gasthaus Lamm

Von Ostern bis Ende Oktober ist die Küche mittags und **abends bis 21 Uhr** geöffnet. Im Winter ist die Küche nur mittags geöffnet, abends für Gruppen auf Bestellung. Mittwoch Ruhetag.

mitterwirt

St. Martin in Passeirer
Dorfstraße 36, 0473 641 240

Karl Righi
St. Leonhard



STEPHAN KUEN®

Versichert besser - Assicurata meglio

Mein Zuhause ist ein Teil meines Lebens. Eine All Risk-Versicherung für Haus & Wohnung beseitigt alle Zweifel über was versichert ist und was nicht. Mit einer All Risk-Versicherung sind einfach und umfassend alle Schäden versichert und Ausnahmen sind klar und deutlich angeführt. Ich habe es erfahren. Klar und deutlich: Stephan Kuen versichert besser.

*Theaterplatz 23, Meran, Tel. 0473 230 225, Fax 0473 231 592, e-mail: mail@kuenversichertbesser.it
Kohlstatt 26, St. Leonhard, Tel. 0473 659 028, Fax 0473 659 319, www.kuenversichertbesser.it*

besser beraten, besser bedient
in Sachen Versicherung

> günstig und im Format (12 cm x 16,5 cm) sehr handlich ist und in jede Westentasche passt. Die vielen Grafiken illustrieren die beschriebenen Plätze anschaulich, das Buch enthält viele bisher unveröffentlichte Stollenaufnahmen, außerdem sind die 34 Informationstafeln des ganzen Lehr- und Erlebnispfades verkleinert darin abgebildet. Im letzten Teil des Werkes ist das Wandergebiet Schneeberg mit den verschiedenen Aufstiegswegen, Bergtouren, Rundwanderungen und Nachbarhöfen ausführlich beschrieben. Die einzelnen Abschnitte sind am Rand farblich gekennzeichnet, wobei der erste dunkelblau gekennzeichnete Teil alle allgemeinen Fragen, die der Wanderer an die Natur- und Kulturlandschaft dieses historisch bedeutsamsten Bergbaugesbietes Tirols stellt, zu beantworten versucht. Das Buch ist auch im Internet als E-Book unter www.schneeberg.org abrufbar. Finanziert wurde der Erlebnispfad von der Gemeinde Moos dank eines Sonderbeitrages des Landeshauptmanns, vertrieben wird das Buch „Erlebnis Schneeberg“ vom Tourismusverein Hinterpasseier.

Walter Innerhofer & Erlebnisbergwerk
Schneeberg in Passeier

PASSEIRER MUSIKANTEN-STAMMTISCH

Eine Idee setzt sich durch!

Nachdem der Musikanten-Stammtisch beim Brückenwirt am 30. April 2004 offiziell aus der Taufe gehoben wurde, hat sich diese Veranstaltung zu einer echten Attraktion für alle Freunde der originalen Volksmusik entwickelt. Das einjährige Jubiläum nahm man zum Anlass, um Rückschau zu halten. „Dieser Musikanten-Stammtisch ist nahezu einmalig im Alpenraum,“ schwärmt der Brückenwirt Fontana Flor begeistert, „und nur im Zillertal gibt es ein vergleichbares Treffen. Es freut mich ganz besonders, wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung aufgespielt wird. Man sieht gleich, dass jeder Musiker mit dem Herzen dabei ist und ich glaube, unser Stammtisch ist eine Bereicherung für die Passeirer Musikantenwelt!“ Mittlerweile hat sich diese Veranstaltung auch über den Passeirer Raum hinaus einen Namen gemacht und so konnten auch schon Musikanten aus dem angrenzenden Burggrafenamt, aus dem Sarntal und die Salten-Oberkrainer aus Jenesien begrüßt werden. Im Schnitt spielen 10 bis 15 Musikanten auf, wobei Koordinator Karl Pichler (Ebioner) dafür sorgt, dass alle zum Zuge kommen. Des öfteren



Passeirer Musikanten-Stammtisch

überraschten auch die Höllenbräu-Plattler, eine jugendliche Schuhplattler-Gruppe mit Valt Hofer aus Stuls als Lehrer, mit ihren gekonnten Einlagen. Auch beim Publikum findet der Stammtisch großen Anklang, vor allem auch, weil die Gemütlichkeit stets im Vordergrund steht. Für das einjährige Jubiläum hatte der Ebioner Karl natürlich eine besondere Idee! Am 4. Juni fuhren die Musikanten vom Passeirer Stammtisch auf das Hirzer-Hochplateau, wo von Alm zu Alm gezogen und zünftig aufgespielt wurde. „Weiters wollen wir Stammtisch-Musikanten im Laufe der nächsten Zeit eine CD einspielen, die pünktlich zum zweijährigen Jubiläum erscheinen soll!“, kündigt der Karl auch schon das nächste Projekt für die Zukunft an. Allen Musikanten ist es ein großes Anliegen, dem Brückenwirt Flor und seiner Frau Sonja für die bekannt großzügige Bewirtung zu danken!

Kurt Gufler

THEATERAUFFÜHRUNG

„Platterwind“

Dreimal hat die Theatergruppe unter dem Namen „Platterwind“ zur Aufführung des heiter besinnlichen Zweiakters „Die Dorfverschönerung“ von Anna Lanthaler in den Mehrzwecksaal im Schulhaus von Platt geladen und dreimal war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Zurückzuführen ist diese Theateraufführung auf eine Initiative der Katholischen Frauen- und Männerbewegung. Ihre Idee war es, mit dieser Aktion für die anstehende Kirchenrenovierung möglichst viel Geld für die Pfarrei einzuspielen – eine wahrlich nachahmenswerte Überlegung! Die Freude war natürlich groß, als nach den Aufführungen stolze 2057 Euro auf das Spendenkonto der Pfarrkirche überwiesen werden konnten. Die Pfarrei Platt möchte auf diesem Wege dem Katholischen Frauen- und Männerausschuss als Initiator dieser Aktion und

>



Gelungene Premiere der Theatergruppe „Platterwind“

> allen Beteiligten ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen. Dank und Anerkennung gebührt in erster Linie der Schreiberin des Theaterstückes Frau Anna Lanthaler. Ganz ihrem Stil entsprechend bestach die Mundartdichterin auch bei diesem Stück durch ihre innovativen, frischen und mutigen Gedankengänge. Nicht zuletzt stellte sie ihr Drehbuch ganz in den Dienst der guten Sache und verlangte keine finanzielle Gegenleistung für ihre aufwändige Arbeit. Ebenso gilt es, den Theaterspielern unter der Regie von Theo Gietl zu danken und die glänzende schauspielerische Darbietung zu würdigen. Was gibt es Schöneres für das Herz eines Theaterspielers, als wenn nach probeintensiven Monaten und nach wiederholten Ausrufen „Na wiesou tua i mir des on?“ am Ende des Stückes der Vorhang zugeht und das Publikum sich mit stürmischem Applaus bedankt. Bleibt zu hoffen, dass die Theatergruppe „Platterwind“ nach dieser gelungenen Premiere noch lange unserer Bühne erhalten bleibt.

Arnold Rinner

Neben den beliebten, traditionellen Sport- und Bildungsangeboten werden heuer erstmals „Fun & Learn – Englischkurs für Kinder“ und Theaterprojektwochen für Kinder angeboten. Die Programme des Erlebnissommers finden Montag bis Freitag regelmäßig am Vormittag, am Nachmittag und teilweise am Abend statt. Auf viele Kinder und einen tollen Sommer 2005 freut sich das Erlebnissommerteam! Nähere Informationen zu Ausrüstung, Anmeldung und Inhalten, Fotogalerie 2004 usw. auch unter www.erlebnissommer.info

Konrad Pamer, Projektleiter

SEEBER ALM

Hirtentreffen

Unter den vielen Almen in Passeier ist die Seeber Alm mit dem Hochfirst und dem Granatkogel im Hintergrund landschaftlich besonders beeindruckend. Die Alm scheint 1288 im Urbar der Grafschaft Tirol urkundlich als „drei höfe ze Sewe geltend

900 chese“ auf. 1634 wird erwähnt, dass mehrere Besitzer der „Alpen zu Seeb“ waren. Heute scheinen in der Interessenschaft Seeber Alm 76 Besitzer mit 512 Weiderechten auf. Seit dem Sommer 1944 wird der Almbetrieb von der Familie Raffl (Schafgodner Luis) aus Moos in bereits zweiter Generation geführt. In dieser Zeit waren viele Burschen und Männer als Hirten dort tätig. Einige ehemalige Hirten haben nun ein Seeber-Alm-Hirtentreffen geplant und zwar für den Sonntag, 25. September. Um 10 Uhr ist Treffpunkt am Parkpatz Texelgruppe, von wo aus gemeinsam über die Galtgrub zum See gewandert wird. Goaßlin (Peitschen) nicht vergessen! Holbmittog am Seekofel. Um 14 Uhr ist an der Kaser ein Gottesdienst. Anschließend ist gemeinsames Mittagessen mit Verlosung einiger schöner Preise geplant. Für Unterhaltung sorgt die Waltner Böhmsche. Zum Treffen sind alle ehemaligen Hirten eingeladen, und es findet bei jeder Witterung statt. Es besteht auch die Möglichkeit bis zur Alm zu fahren.

Karl Lanthaler

Seeber Alm



PSEIRER ERLEBNISSOMMER 2005

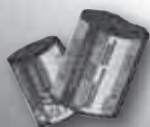
„erLeben – beGreifen – Spaß haben!“

Am 11. Juli 2005 öffnet der Pseirer Erlebnissommer wieder seine Tore und lädt ein zu einem abwechslungsreichen und qualifizierten Freizeitprogramm für Kinder aus St. Leonhard im Alter zwischen fünf und 14 Jahren.

Neun Wochen lang können Familien ihre Schützlinge für die Programme des Erlebnissommers anmelden. Anmeldezentrale ist wie in den vergangenen Jahren das Tourismusbüro St. Leonhard. Informationen zu Programmen, Anmeldung und Inhalten erteilt außerdem die Bibliothek St. Leonhard.

Ernst Prünster Foto Uhrmacher

Dorfstraße 30
39010 St. Martin in Passeier
Tel. + Fax 0473 641 838
E-Mail: ernst@dnet.it
PASSBILDER - BILDERRAHMEN



*Große Auswahl an Silberschmuck,
Uhren und Fotozubehör
zu günstigen Preisen.*

ESPRIT
timewear

*der neueste Uhrentrend
exklusiv bei uns!*



MUSEUMPASSEIER

Schatten der Vergangenheit

Im April 2005 wurden vor dem MuseumPasseier mehrere dunkle Figuren aufgestellt.

Sie sind bereits jetzt ein beliebtes Fotomotiv und Blickfang für Vorbeifahrende. Vor allem in der Nacht erzielen die Schattenrisse an der Mauer eine aufregende Wirkung.

Um die häufig gestellten Fragen, weshalb die „schwarzen Mander“ denn nicht bemalt oder vollrund ausgebildet seien, zu beantworten, sollen nun kurz die Entstehung und das Grundkonzept dieser „Dauerausstellung“ erläutert werden: Von den Gestalten, die einst am Sandhof vorbei durch das Tal zogen, sind gewissermaßen nur die grauen Schatten übrig geblieben, die im wahren Wortsinn „im Wege stehen“. Sie sind nämlich direkt neben der historischen Talstraße errichtet

worden, welche im Zuge der Straßenverlegung 2004 freigelegt wurde. Die einzelnen „Schattenbilder“ stehen also für historische Personen bzw. Personengruppen und erzählen ein Stück Talgeschichte: Der Knappe mit Zipfelkappe und Fackel ist auf dem Weg zum Bergwerk Schneeberg, in welchem zur Blütezeit im 15. Jahrhundert bis zu 1.000 beschäftigte Knappen Kupfer, Silber, Blei und Zink abbauten. Der Bergsteiger berichtet von den vielen Passeirern, die Bergsteiger-Geschichte geschrieben haben: Die Erstersteiger Josef Pichler vulgo Psairer Jousele (Ortler 3.905 m) und Jakob Pfitscher (Piz Buin 3.312 m, Crast' Agüzza 3.869 m) sowie Johann Haller und Alexander Klotz als Teilnehmer bei der Nordpolexpedition von Julius Payer bzw. der Entdeckung des „Franz-Joseph-Land“. Kraxenträger und Saumpferd geben Auskunft über den einst regen Warentransport über den Jaufenpass und das Timmelsjoch. Dabei spielte vor allem der Sandhof als Raststätte und Umschlagplatz eine wichtige Rolle.

Der Schildhölfler mit Schild und Hellebarde verweist ins Mittelalter, als einige Dienstleute der Landesfürsten besondere Privilegien erhielten und sich in Passeier ihre Ansitze, die „Schildhöfe“, errichteten. Für die Gestaltung der Objekte zeichnet design.buero in St. Leonhard verantwortlich: Albert Pinggera hat zusammen mit Christine Tschager aus Bozen auf der Grundlage von historischen Abbildungen fünf Figuren zeitgemäß interpretiert. Die Figuren sind aus Aluminium gefertigt und wurden computergesteuert mit einem feinen Wasserstrahl ausgeschnitten und lackiert.

MuseumPasseier

MUSEUMPASSEIER

Nachkommenschaft von Andreas Hofer

Der Stammbaum wurde um zwei weitere Familienzweige ergänzt

Für die Sonderausstellung 2004 hat das MuseumPasseier einen Stammbaum mit den direkten Nachkommen von Andreas Hofer erstellt. Innerhalb von drei Monaten wurden über 300 Nachfahren „erforscht“, die 180 lebenden waren im September vergangenen Jahres zu einer kleinen Feier ins Museum eingeladen. Wie sich dabei herausstellte, sind zwei Familienzweige leider nicht erfasst worden, wofür sich das Museum hiermit entschuldigt.

Es handelt sich um 173 Nachkommen von Franziska Haller sowie 18 Nachfahren von Anton Haller: Diese zwei Urenkel von Andreas Hofer sind die Kinder von Anna (1831–1885) und Josef Haller (1825–1885) vom Baumannhof in St. Leonhard. Im Folgenden soll nun genauer auf diese beiden Familienzweige „Pirpam“ und „Kassier“ eingegangen werden: >



KONFEKTION
Götsch

St. Martin beim Rathaus
Tel. 0473 641672

Damenmode Herrenmode Lederhosen Wanderbekleidung

› Franziska Haller und ihre Nachkommen

Franziska Haller wurde am 10. April 1869 am Schlosshof (Baumann) in St. Leonhard geboren, verstorben ist sie am 21. März 1932 in St. Martin.

Sie vermählte sich mit Josef Pichler (1858–1918) vom Tschöll-Hof in Gomion. Das Ehepaar zog daraufhin nach St. Martin, wo sie das kleine Anwesen „Außer-moar“ (Malerhaus) erwarben. Aus der Ehe von Franziska Haller und Josef Pichler gingen im Zeitraum von 1901 bis 1913 neun Kinder hervor. Die ersten fünf Kinder wurden im obgenannten Malerhaus geboren. Dann wurde das Anwesen für die Familie jedoch zu klein und sie erwarb den Pirpamer-Hof in der Fraktion Matatz. Dort brachte Franziska Haller die weiteren vier Kinder zur Welt:

- › Der älteste Sohn Josef Pichler (1901–1916) starb bereits im Alter von 15 Jahren.
- › Der zweite Sohn Anton Pichler (1902–1969) übernahm den elterlichen Hof und verehelichte sich mit Maria Auer, Tochter vom Hausfelderer-Hof in Matatz. Aus dieser Ehe gingen zwölf Kinder hervor: eines davon starb im Kindesalter, zehn ließen sich in den Gemeinden St. Martin und St. Leonhard nieder, wo sie wiederum großteils kinderreiche Familien gründeten. Bis auf einen Sohn, der bereits verstorben ist, leben alle diese Geschwister noch dort. Ein weiterer Sohn zog ins Ötztal, wo auch er heiratete und Familie gründete und bis zu seinem Tod lebte.
- › Die Tochter Maria Pichler (1903–1940) blieb ledig und arbeitete als Magd auf verschiedenen Höfen, bis sie im Alter von 37 Jahren verstarb.



Familienfoto zum 25-jährigen Hochzeitstag von Maria und Anton Pichler, 1951.

Vordere Reihe von links: Karl, Maria, Josef, Anton, Martin, Anna.

Hintere Reihe von links: Fridolin, Theresa, Maria, Anton, Luise, Franziska, Leonhard

- › Das vierte Kind Alois Pichler (1904–1973) war Priester und Ordensmann bei den Kapuzinern (Pater Peter).
- › Der nächstgeborene Sohn Franz Pichler (1905–1985) wurde Widumspächter in St. Leonhard und verehelichte sich mit Maria Gufler. Dieser Ehe entsprossen fünf Kinder: ein Sohn zog nach Meran, war verheiratet, hatte Familie und ist bereits verstorben. Drei der Kinder zogen nach Deutschland, wo sie noch heute leben. Zwei davon sind verheiratet und haben Kinder, einer ist ledig. Eine weitere Tochter ist Ordensfrau und seit 20 Jahren im Herz-Jesu-Institut in Mühlbach im Pustertal.
- › Ein weiterer Sohn namens Johann Pichler (1906–1949) heiratete Notburga Pichler. Aus dieser Ehe stammt ein Sohn,

welcher in Verona studierte, sich dort vermählte, Familie gründete und bis zu seinem Tod dort lebte.

- › Die Tochter Rosa Pichler (1908–1909) starb bereits im Säuglingsalter.
- › Eine weitere Tochter, Anna Pichler (1911–2001), wurde Ordensfrau bei den Barmherzigen Schwestern (Schwester Scholastika).
- › Auch der letztgeborene Sohn Karl Pichler (1913–1994) wurde Ordensbruder; er war in seinen letzten Jahren in Nordamerika als Missionär tätig.



Foto anlässlich des Ewigen Gelübdes von Schwester Eva Maria Pichler. Vordere Reihe von links: Maria Verdorfer, Franz Pichler, Eva Maria Pichler, Maria Gufler Pichler, Annemarie Ennemoser.

Hintere Reihe von links: Karl Pichler, Luise Pichler, Martin Pichler, Albin Pichler



Foto anlässlich der Priesterweihe von Luis Pichler (Pater Peter) in St. Martin, 1930.

Vordere Reihe von links: Anton Pichler jun., Anton Pichler sen., Maria Pichler, Franziska Haller Pichler, Luis Pichler (Pater Peter), Maria Auer Pichler, Luise Pichler. Hintere Reihe von links: Franz Pichler, Maria Pichler, Karl Pichler, Anna Pichler (Schwester Scholastika), Hans Pichler



Hintere Reihe von links: Maria Gufler Haller (1880–1955), Anton Haller junior (1913–1984), Anton Haller senior (1870–1947), Josef Haller (1914–1960).
Vordere Reihe: Alois Haller (1918–?), Maria Haller (1916–1992)

Anton Haller und seine Nachkommen

Anton Haller wurde am 18. Dezember 1870 geboren. Er vermählte sich mit Maria Gufler (1880–1955), hatte mit ihr vier Kinder und verstarb am 30. Jänner 1947.

- > Der älteste Sohn Anton Haller (1913–1984) zog in den 50er Jahren zusammen mit seinem jüngsten Bruder nach Argentinien, wo er mit 71 Jahren verstarb.
- > Josef Haller (1914–1960) verehelichte sich mit Maria Pichler (1914–1997) vom Nessergrubhof in St. Leonhard. Ihre einzige Tochter starb mit 31 Jahren in Meran und hinterließ keine Nachkommen.
- > Die Tochter Maria Haller (1916–1992) vermählte sich mit Alois Buchschwenter (1911–2000) und hinterließ vier Töchter und zwei Söhne. Die Töchter sind verheiratet und haben Kinder.
- > Der jüngste Sohn Alois Haller wurde 1918 geboren und gilt als vermisst in Argentinien.

Dr guate Speck

*Vi Daitschlond innr
kemmin iatz
di Woche 15.000
Schwaine
wail, di Sitiroulr
lai Vockn hobn
obr hou;
in Herbischt
nudlfoaste Gschtraine.*

Anna Lanthaler

PRIESTERJUBILÄUM

„Gott und sein Wort stehen im Mittelpunkt“

Feier zum 40-jährigen Priesterjubiläum des Pfarrers Michael Pirpamer

„Ein Dorf feiert mit seinem Seelsorger“. Unter diesem Motto stand der Pfingstsonntag in der Pfarrei St. Martin in Passeier. Es wurde nämlich das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Michael Pirpamer gefeiert. Bei herrlichem Wetter haben die Pfarrgemeinde und die ganze Dorfgemeinschaft ihrem Seelsorger ein herzliches Fest bereitet.

Der Jubilar wurde beim Pfarrhaus empfangen und dort, unter den Klängen der Musikkapelle Saltaus, zur Pfarrkirche begleitet. Am Kirchenportal waren es zwei Ministranten, die in einem Gedicht das Wesen, das Leben und das priesterliche Wirken des Pfarrers würdigten: Pfarrer Michael Pirpamer ist 1937 in Dorf Tirol geboren und 1965 in Brixen zum Priester geweiht worden. Er war Kooperator in Lajen, Naturns, Auer und Bozen, Pfarrer in Tschars und seit 1988 ist er Pfarrer von St. Martin. Seit 1995 ist er Dekan von Passeier und betreut seit 2001 als Pfarrer auch die kleine Pfarre Schweinsteg. Beide Ministranten schenkten dem Pfarrer eine Kerze mit seinem Primizspruch („Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“) und das Gedicht. In der Pfarrkirche wurde der Herr Pfarrer zu Beginn des feierlichen, vom Kirchenchor St. Martin umrahmten Dankgottesdienstes, begrüßt. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Pirpamer zusammen mit seinem Cousin, dem Pfarrer von St. Pauls, Josef Laimer, und P. Michael Ennemoser OFM, der 1992 unter Michael Pirpamer in St. Martin seine Primiz gefeiert hat. In seiner kurzen Predigt bedankte sich der Pfarrer eingangs für die Vorbereitung und die Mithilfe so vieler Vereine und drückte seine Freude über dieses Fest aus. „Und auch bei einem wirklich so schönen Fest wie heute, kommt ein Pfarrer nicht drum herum, Gott und sein Wort für uns Menschen in den Mittelpunkt zu stellen“, meinte er und fügte in Anlehnung an das Festtagsevangelium hinzu, „dass es sich lohne, in den Frieden zu investieren, damit es allen gut gehe in den Familien, in der Gemeinde und in der ganzen Kirche.“ Tief beeindruckt blieben viele Gläubige von der Offenheit und Ehrlichkeit ihres Pfarrers: „Wenn es mir manchmal im Umgang mit den Leuten schwer gefallen ist und ich für viele nicht einfach war, und

es wohl auch mein Charakter ist, der mir oft nicht den richtigen Ton verleiht, so möchte ich mich dafür entschuldigen. Doch versteht ihr sicher auch, dass ich wirklich nur das Beste für alle möchte“, sagte der Seelsorger zu seiner Gemeinde. Im Anschluss an die kurze Predigt würdigte Pfarrgemeinderatspräsident Luis Pfitscher das Wirken und den Einsatz des Pfarrers für seine Pfarrgemeinde und bezeichnete ihn im wahrsten Sinne des Wortes als „Seelsorger“. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Bürgermeister Herrmann Pirpamer für den Einsatz des Pfarrers und betonte die „Geradlinigkeit, die Gewissenhaftigkeit und die konsequente Zielstrebigkeit des Pfarrers, die ihm seine Arbeit oft aber auch nicht leichter machen würde in der heutigen Zeit des Umbruchs“, und er wünschte dem Pfarrer, dass er auch einmal auf sich selbst schauen möge und wie jeder andere auch einmal in Urlaub gehen solle. Der Bürgermeister würdigte den leisen und unscheinbaren, aber doch sehr fleißigen und wichtigen Dienst von Pfarrhaushälterin Marianna Bonell, die seit mittlerweile 29 Jahren im Dienst des Pfarrers steht. Zwei Verbandsvertreter überreichten dem Pfarrer als Zeichen des Dankes ein Aquarell, auf dem die Pfarrkirche zum heiligen Martin abgebildet ist. Tief gerührt fügte der Pfarrer nur mehr hinzu: „Vergelts Gott! Ich kann euch jetzt nicht mehr viel sagen, aber ich gebe euch dafür den Segen!“ Nach dem Gottesdienst traf man sich auf dem Dorfplatz zu einem gemeinsamen Umtrunk, den Mitglieder der verschiedensten Vereine fleißig vorbereitet hatten. Die Musikkapelle St. Martin gab ein Konzert. Die Feier wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen, zu dem dankenswerterweise die Gemeindeverwaltung eingeladen hatte, zusammen mit dem Jubilar abgeschlossen. Allen, die bei dieser Jubiläumsfeier in irgendeiner Weise mitgearbeitet und mitgewirkt haben, sei für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz herzlich gedankt. Das Fest hat wieder deutlich gezeigt, dass der Zusammenhalt der Vereine in St. Martin sehr gut ist. Dieses Fest hat der Pfarrgemeinde besonders aber am Wirken ihres Seelsorgers gezeigt, dass Gott im Mittelpunkt jeden gemeinschaftlichen Seins und Handelns steht. Möge dieses Fest des Glaubens für jede und jeden in der Pfarrgemeinde eine Ermutigung sein, beizutragen am Leben und Wachsen der Pfarrgemeinde. Pfarrer Michael Pirpamer sei nochmals ein großes Vergelts Gott gesagt und für die Zukunft eine große Freude an seiner Berufung und an seinem wertvollen Dienst für seine Pfarrgemeinde gewünscht.

Christoph Schweigl

NATUR & UMWELT



Faszinierende Farben und einmaliger Gesang: der Pirol

Nomaden der Lüfte

Nomaden der Lüfte – das sind Weißstörche, Schneegänse, Pelikane, Schwäne, Wildenten und noch vieles mehr. Jedes Jahr fliegen sie weite Strecken auf ihrem Weg vom Winterquartier in ihre Brutgebiete. Das Passeier eignet sich für viele Durchzügler für eine kurze Reiseunterbrechung. Hier legen viele der seltenen Gäste auf dem Weg nach Norden ein Zwischenstopp ein, ruhen sich aus, wollen schlafen und fressen, um dann gestärkt die nächste Etappe ihrer langen Reise in Angriff zu nehmen.

Auch im heurigen Frühjahr gelang es Zuggästen bei ihren Reiseaufenthalten im Passeier zu orten. Nachfolgend einige der auffälligsten Zugbeobachtungen: Als Kuriosum kann die Anwesenheit eines Pirols gedeutet werden, welcher am 14. Mai 2005 in Hütt von hoher Warte aus seinen flötenden, melodischen Gesang zum Besten gab. Dieser teils südlich der Sahara und in Südafrika überwinternde Langstreckenzieher fehlt in Südtirol größtenteils als Brutvogel. In meinen privaten Aufzeichnungen der letzten 20 Jahre findet sich kein einziger Eintrag im Raum Passeier über diese fast tropisch anmutende Vogelart in der Größe einer Amsel. Wiederholt präsentierte sich auch der Wiedehopf im hinteren Talabschnitt, der sich in Moos (16. April) und in Platt (20./23. April) mit seinem auffälligen Federkleid zur Schau stellte. Leicht zu erkennen ist der „Hotthott“, wie er bei den Landbauern wegen seines Rufes genannt wird, daran, dass er beim Auffliegen auf den ersten Blick wie ein riesiger Schmetterling wirkt. Seine rundlichen, zebrafarbenen gestreiften Flügel kommen bei dem schmetterlingsartigen Flug besonders zur Geltung. Ein weiteres Erkennungszeichen dieses Tieres ist sein einmaliger Feder-

schoß, den er im Sitzen und bei Erregung aufrichtet.

Mehrmals gelang es auch den scheuen Eisvogel zu sichten. Am 20. März hielt sich ein Durchzugsgast im Bereich der Kehlitzmündung auf, wenige Tage später (23. Februar) im Bereich der Mündung des Fartleisbaches. Als kühner Taucher sitzt der farbenprächtige Vogel oft ruhig auf einer Warte über dem Wasser um plötzlich im Tauchstoß einen Fisch zu erbeuten. Der Eisvogel zählt europaweit zu den großen Seltenheiten. Das liegt vorwiegend am Fehlen von geeigneten Brutplätzen. Er benötigt für den Bau der Niströhre senkrechte Lehm- oder Erdwände über einem Bach- oder Seeufer.

Einen seltenen Fund machte am 8. April Urban Widmann in der Nähe des Valkwandhofes. Vermutete er anfänglich beim verendeten, schwarzen Vogel, eine Rabenkrähe, entpuppte sich diese bei genauerem Hinsehen als prächtiger Kormoran. Das unter einer Elektroleitung gefundene Tier dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen Stromschlag getötet worden sein. Der bis zu ein Meter große Kormoran hält sich nur als Wintergast in Südtirol auf. Typische Brutgebiete liegen an den Küsten und Flussmündungen Nordeuropas.

Der Trauerschnäpper, ein gewandter Mückenjäger, brütet nur ausnahmsweise auf der Alpensüdseite. Er konnte bei seinem Durchzug mehrmals beobachtet werden: zwei Exemplare in Moos am 25. April, und je ein Exemplar am 29. April in Platt und am 1. Mai auf der Egger-Grub-alm. Wegen der vielen Mückenschwärme im Frühjahr, bekam diesem gewandten Insektenjäger der heurige Kuraufenthalt besonders gut.

Weiters machten etwa 40 Stare (22. März), mehrere Knäkenten (23. März), ein Storch (6. April) im Raum St. Leonhard auf sich aufmerksam. Mitte April verrieten zahlreiche Fitise mit ihren heimeligen Gesängen ihre Anwesenheit im Raum Platt.

Arnold Rinner

MÜLLSAMMELAKTION

Mit Gummihandschuh und Nasenklammer

Dosen, Beutel, Schachteln, Tuben, leere Benzinkanister, Nylonsäcke, Verpackungen in allen Variationen, mit Unrat gefüllte Säcke, eine Spielpuppe, Babywindeln, Ziegenschädel, Papier, ... all diese Schätze und vieles mehr erspähten die

Grundschüler von Platt bei ihrer Müllsammelaktion am 12. Mai 2005 im Umfeld des „Eistales“ an der Straßenböschung unterhalb der Breitebenerstraße. Mit Gummihandschuhen und Nasenklammer ausgestattet sammelten sie zwei Stunden lang ein und trugen weg, was andere zurückgelassen hatten.

Die Säuberungsaktion war nur eine von vielen Aktionen, die von den Schülern im abgelaufenen Schuljahr, das ganz unter dem Motto „Einfälle statt Abfälle“ stand, durchgeführt wurden. Wie kaum bei einer anderen in diesem Jahr gestarteten Initiative erlebten Kinder wie „abfällig“ manche Erdenbürger ihre Welt behandeln und mit welcher Lauheit und Gleichgültigkeit Müll entsorgt wird. Wer kann's den in Sachen Müll sehr sensiblen Kindern verübeln, dass während der Sammelaktion manche Schimpffirade niederging und dass sie geradezu spöttisch über jene Erwachsene, die solchen Umweltfrevler zu verantworten hätten, herfielen.

Im Normalfall, so sagt ein Sprichwort, muss sich der, der sich die Suppe einbrockt, selbst wieder auslöffeln. Demzufolge müssten eigentlich jene, die ihren Müll dort liegen lassen, wo er ihnen grad aus der Hand fällt oder wo sie ihn schäbiger als über die eigene Mülltonne entsorgen, auch wieder selbst einsammeln. So wird es aber wohl auch in Zukunft bleiben, dass andere einsammeln, was jene zurücklassen, die zwar ganz bestimmt auch der Meinung sind, dass ein gepflegter Wald und eine müllfreie Wiese etwas Schönes sind und die Umwelt zu schützen sei, die Arbeit dafür aber gerne den anderen überlassen.

Vermehrte Abfallberatung, vielleicht auch schärfere Sanktionen und verstärkte Kontrollen von Seiten der öffentlichen Hand sind ein Weg um diese Ewig-Gestrigen in die Schranken zu weisen. Ein anderer Weg führt über die Umwelterziehung, denn Kinder sind die Erwachsenen von morgen. Deshalb kann man nicht früh genug

Die Kinder beim Mülltrennen



beginnen, ein Gefühl der Verantwortlichkeit für die Landschaft, die uns umgibt, zu wecken und vorbereitet zu sein für Aufgaben, mit denen sie später konfrontiert werden. Außerdem haben umwelterzieherische Aktivitäten von Schülern immer auch eine positive Signalfunktion auf die Erwachsenen. Die Eltern von Schulkindern werden durch verschiedene Informationen von Seiten ihrer Kinder plötzlich auf eine sehr konstruktive Weise auf ihr eigenes Umweltverhalten gestoßen. Dadurch kann ein Anstoß für das alltägliche Umweltverhalten gegeben werden. So ganz nebenbei konnten die Kinder bei dieser Aktion lernen, dass sie zwar nicht unsere zerkratzte und zerordnete Welt aus den Angeln heben können, dass es aber im eigenen Einflussbereich Möglichkeiten gibt aktiv tätig zu werden, d.h. sich Gedanken zu machen, zu gestalten und mitzuhelfen in kleinsten Schritten umwelterhaltende Maßnahmen zu unterstützen und Verantwortung zu tragen. Schritt für Schritt kann dadurch wohl jenes Lebensgefühl aufgebaut werden, welches Buchautorin Lotte Ingrisch in folgendem Zitat treffend umschreibt: „Man sollte die Welt ein bisschen schöner verlassen, als man sie angetroffen hat.“

Arnold Rinner

WIRTSCHAFT



ST. LEONHARD

„Pseirer Bauernmarkt“

Am 7. Mai war die Eröffnung des Passeirer Bauernmarktes in St. Leonhard in Passeier. Im Rahmen des Projektes „Zukunftssicherung des Bauernstandes im Passeiertal“, der durch den Europäischen Sozialfonds mitfinanziert wird, wird nach Möglichkeiten gesucht, den Bauern des gesamten Passeiertales zusätzliche Verdienstmöglichkeiten am Hof zu gewähren. Am Bau-

ernmarkt werden nun bis 29. Oktober jeden Samstag u.a. von etwa 50 Bauern des Tales selbstgemachte Speisen und Säfte, Kräuter, Gewürze, Wurstwaren und Speck, sowie Käse, Obst und Gemüse, aber auch selbst gemachtes Brot und handwerkliche Produkte angeboten. St. Leonhards Bürgermeister Konrad Pfitscher zeigte sich erfreut, dass der langgehegte Wunschtraum der Direktvermarktung nun endlich in Erfüllung gegangen ist: „Es ist ein Erfolg für die Bauern, die Bevölkerung und die Gäste des gesamten Tales.“ ➤



Mit Sonnenbus reisen ... zu kleinen Preisen

**Ausflugsfahrten — wohin auch immer
Sie reisen möchten ...**

**... für Firmen, Vereine und alle, die für ihren
Familienausflug einen Bus benötigen.**

Ein Busfahrer mit Leib und Seele von der ersten Stunde an.

Ein wenig über 50 Jahre alt, immer gut gelaunt und in jeder Situation mit einem Witz gewappnet, so kennt man den „Theiner Hans“ in fast ganz Südtirol. Als langjähriger Präsident des Fußballclubs St. Martin feierte er mit demselben die größten Erfolge im nicht professionellen Fußball Südtirols und für viele Jahre war der FC St. Martin als kleiner Dorfverein das Aushängeschild schlechthin für gelebten und geliebten Fußball, dank Präsident Theiner Hans.



TROBERT MARKETING/VERBODIGER

INFORMATION- UND BUCHUNGSZENTRALE: Tel. +39 0473 656287 Fax +39 0473 656644

C&C

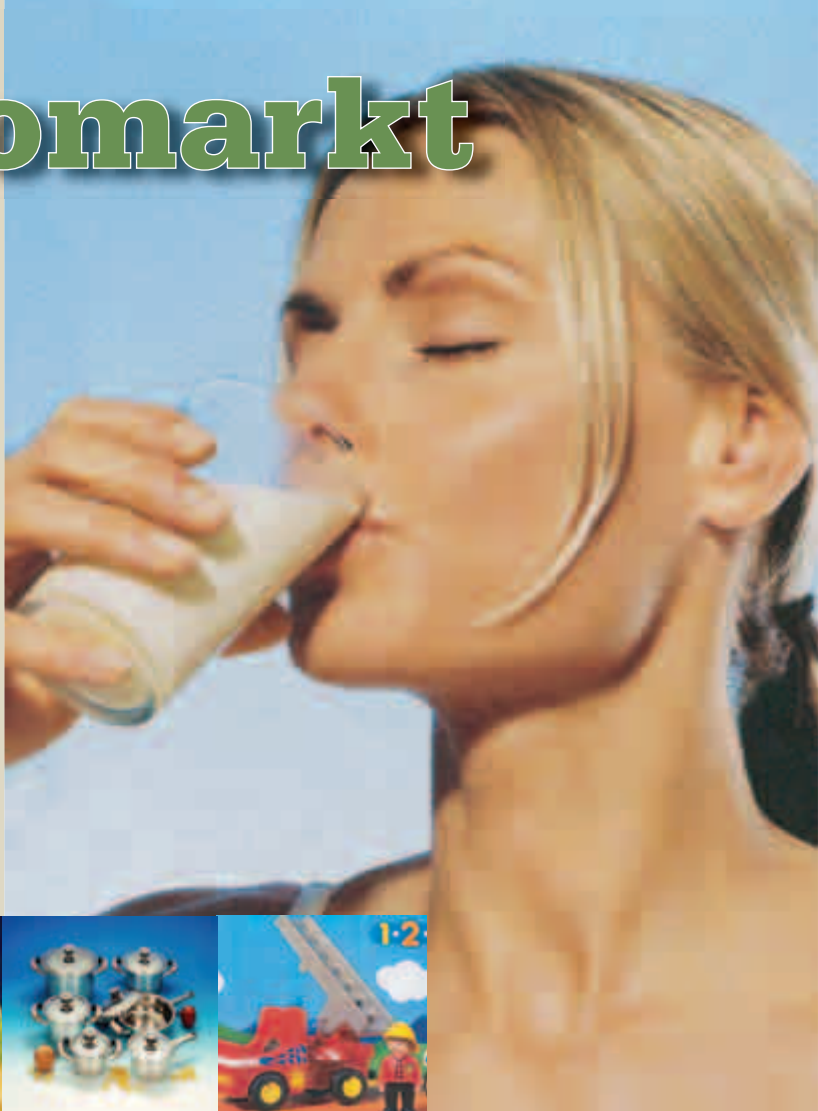
Euromarkt

"Wir kaufen gut ein, damit Sie gut einkaufen können"

by  **CONAD**

CONAD ist eine führende Einkaufsgruppe
im Lebensmittel-Einzelhandel in Italien.

www.euromarkt.it



Fleisch Wurstwaren Lebensmittel
Obst Gemüse Brot Getränke
Spielwaren Haushaltsartikel



NEU unsere CARTA INSIEME



Euromarkt

Mit dieser Vorteilskarte
erhalten Sie :

einen Geschenkekatalog

Skonti von 30% - 40% - 50%

Sonderangebote

Punktesammlung

Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.
täglich frisch



unser Markt

St.Leonhard in Passeier St.Barbara Weg 7 tel. 0473 65 66 18

➤ Georg Mayr, Obmann des Südtiroler Bauernbundes, der ebenfalls zur Eröffnung gekommen war, sprach von der gerechten Arbeit der Landwirte, die sich einen gerechten Preis verdienen und Maria Haller von den Bezirksbäuerinnen erinnerte daran, dass auf dem Bauernmarkt qualitativ hochwertige Ware angeboten wird, was auch für den Tourismus von großer Bedeutung ist. Seppl Lamprecht zeigte sich ebenfalls begeistert: „Die Bauern zeigen seit Jahrhunderten Verantwortung und produzieren gesunde Lebensmittel. Heute mehr denn je ist es Ausdruck von Zusammenhalt, Qualität und handwerklicher Kunstfertigkeit.“ Abgeschlossen wurde die feierliche Eröffnung durch Pater Basilius OT, der den Bauernmarkt gesegnet hat und in seiner Predigt den Segen für die Früchte der menschlichen Arbeit erbat.

Robert Ladurner

PSAIRER BERGKÄSEREI BIO

Eröffnung der Käserei

Es war eine gut vorbereitete Feier, die die Macher der ersten Biokäserei Südtirols organisiert haben. In die neue Gewerbezone von St. Martin war dann auch eine Großeinheit an Prominenz gekommen. Neben dem Landeshauptmann waren Landesrat Hans Berger, die Landtagsabgeordneten Seppl Lamprecht und Rosa Thaler, sowie die Bürgermeister von Riffian, St. Martin, St. Leonhard und Moos anwesend. Der Obmann der Psairer Bergkäserei Bio, Hans Hofer, erzählte vom Entstehen der Idee und dem weiten Weg bis zur Realisierung. Begonnen hat man im Jahr 2003, als einige Bergbauern auf biologische Produktion umgestellt haben. Seit November 2003 sind 15 Bauern aktiv am Projekt beteiligt und liefern seit Juni 2004 an die 1.500 Liter Milch pro Tag, welche anschließend zu verschiedenen Käsesorten, Jogurt, Buttermilch und Quark verarbeitet werden. Aber auch Früchte, Eier und Gemüse liefert die Biokäserei. Der Landeshauptmann betonte in seinen Grußworten wie wichtig es sei, dass man den Bergbauern dabei hilft, ihr Einkommen zu sichern. Erst im zweiten Moment solle man daran denken, Subventionen zu geben. Mit Fantasie könne man viel erreichen und auch mit verhältnismäßig kleinen oder unwegsamen Flächen wirtschaften. Lobenswert sei die Direktvermarktung, denn sie ermögliche den Beteiligten mehr herauszuholen. Schließlich trage die gesunde Ernährung dazu bei, dass die Menschen gesünder leben und



Im Bild: v.l.n.r.: L.A. Rosa Thaler, L.H. Luis Durnwalder, Vize-Bürgermeisterin von St. Martin Rosmarie Pamer, Bürgermeister von St. Martin Hermann Pirpamer und L.R. Hans Berger beim Anschneiden des ersten Käselaibes der Biokäserei

entlaste damit den Landeshaushalt. Trotzdem sei diese Biokäserei keine Konkurrenz zu anderen Sennereien und gerade deshalb überlebensfähig. Landesrat Hans Berger schlug in die selbe Kerbe und lobte die Beteiligten für „den Idealismus gepaart mit Fantasie“. Auch der Tourismus kann von den Produkten der Biokäserei bei den Gästen punkten. Die Landtagsabgeordnete Rosa Thaler stellte fest, dass vor allem die jungen Landwirte oftmals schwierige Situationen als Chance sehen und Seppl Lamprecht, der gleichzeitig auch der Bezirksobmann des Bauernbundes ist, forderte die Landwirte auf, sich nicht von eventuellen Anfangsschwierigkeiten entmutigen zu lassen, denn „fast jede Neuigkeit wird zuerst bekämpft, dann belächelt und schließlich als selbstverständlich hingenommen.“ Hermann Pirpamer, Bürgermeister von St. Martin, der auch im Namen seiner Kollegen das Wort ergriff, fand eine einfache Erklärung dafür, dass gerade im Passeiertal die erste Biokäserei Südtirols entstanden ist. „Wegen der Beschaffenheit der Höfe mussten die Bauern hier immer schon mehr rechnen als anderswo, um überleben zu können. Viele waren gezwungen sich Nebenjobs zu suchen.“ Der nun beschrittene Weg sei kein nostalgischer Rückschritt sondern eine neue wirtschaftliche Basis, so Pirpamer abschließend, und dementsprechend werde der Betrieb auch im ganzen Tal unterstützt.

Robert Ladurner

KLEINANZEIGER

Geschäftslokal, 100 qm mit Magazinräumen im Zentrum von St. Martin zu vermieten. Telefon 0473 641092 Handy 347 4434562

NATUR, LANDSCHAFT UND KULTUR ERLEBEN

... mit „Murmi“ aus dem Hinterpasseier!

Auch in diesem Sommer möchte die Initiativgruppe Hinterpasseier allen Einheimischen und Gästen die Vielfalt des hinteren Passeiertales durch einige tolle, sehr lohnenswerte Aktionen näher bringen. Die Veranstaltungsreihe „Hinterpasseier erleben“, ein kultureller Frühschoppen mit Bauernmarkt, heimischen Spezialitäten (Ribl, Muas, Knödl, Hirschpfeffer, Bockenes, etc.), handwerklichen Künsten und musikalischer Umrahmung, findet am 24. Juli in Pfelders, am 7. August in Platt, am 14. August in Moos, am 21. August in Stuls und am 28. August in Rabenstein statt. Jeden Mittwoch in den Monaten Juli und August lädt „Murmi“ alle Kinder auf die urigen Almen des Hinterpasseier ein, um gemeinsam bei Spiel und Spaß das Almleben zu erkunden: Bauernbrot backen, Knödel kochen, Butter machen, Ponyreiten und vieles mehr! Ein jedes Kind wird mit der „Murmi-Plakette“ ausgezeichnet und kann das beliebte „Murmi-Maskottchen“ erwerben. „Murmi“ aus dem Hinterpasseier begrüßt alle weiters am 1. Juli in Stuls und am 31. Juli in Pfelders auf den tollen Familien-Kinder-Festen mit einzigartigem Programm! Gemeinsam mit den Bäuerinnen des Hinterpasseier werden in diesem Sommer 12 Wanderungen zu Bauernhöfen mit Besichtigung und Verkostung heimischer Produkte organisiert. Die erlebniswerten Höfewanderungen finden jeweils am Donnerstag, den 30. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli, 4. August, 11. August, 18. August, 25. August, 1. September, 8. September und 15. September statt. Auf dem Programm stehen die Besichtigung eines Laufstalles und Schafstalles, hautnah

- > dabei sein beim Schafe scheren, Besichtigung einer Selchkuchl, Schindeln machen, Besichtigung einer Käserei. Es lohnt sich also allemal!

Im Herbst 2005 bietet das Hinterpasseier Gaumenfreuden und begeistert kulinarische Herzen! Erstmals finden vom 29. September bis 3. Oktober und vom 6. bis 9. Oktober die Gastronomiewochen „Bauernkuchl in Hinterpasaier“ statt. Leckere, typisch heimische Gerichte wie Wildspezialitäten, Gerstsuppe, Leberknödlsuppe, Schöpsernes, Herrengröstl, Leber mit Reis, Bauernbrat, Schwarzplentenen Ribl, Knödelallerlei, Houlerpfandl erwartet Sie in folgenden teilnehmenden Betrieben: Gasthof Platterwirt in Platt, Hotel Pfeldererhof in Pfelders, Gasthof Edelweiß in Pfelders, Gasthof Trausberg in Rabenstein, Gasthof Rabenstein in Rabenstein. Die Initiativgruppe Hinterpasseier dankt auf diesem Wege all jenen, die durch ihre Mitarbeit und durch ihre Ideen zur Durchführung dieser EU-cofinanzierten Projekte beitragen und hofft, dass diese Veranstaltungen ein Ort der Begegnung, des Zusammenkommens und des Erlebens für alle Einheimischen und Gäste werden.

Claudia Fister, TV Hinterpasseier

BERGBAUMUSEUM SCHNEEBERG

Schneeberg-Taxi

Heuer erstmals ab Schenna, Meran, Dorf Tirol. Bereits in den Saisons 2003 und 2004 wurde für die Monate Juni bis Oktober einmal wöchentlich ein Gästebus organisiert, der interessierte Wanderer an den Ausgangspunkt des Aufstiegsweges von der Timmelsjochstraße zum Passeier Schneeberg brachte. Die Idee und Initiative ging von Dr. Thomas Pircher (Saltaus, Tourismusverein St. Martin) aus und fand sofort guten Anklang. In Zusammenarbeit mit dem Bergbaumuseum Schneeberg, den Tourismusorganisationen des Passeiertales und ab heuer auch mit denen von Schenna und Meran-Tirol-Algund (MTA), wird das erfolgreiche und interessante Angebot fortgeführt und ausgebaut. Auf 2.355 m Meereshöhe befindet sich das höchstgelegene Bergwerk Europas. Das alte Knappendorf St. Martin am Schneeberg ist heute Schaubergwerk mit Museum, Stollenführungen und Erlebnispfad. Zusammen mit der gut geführten Schutzhütte ist der Schneeberg ein sehr beliebtes Wanderziel und Ausgangspunkt für zahlreiche weitere Touren. Im heurigen Sommer wird das Gäste-

busangebot erweitert, wobei das Schneeberg-Taxi jeden Mittwoch von Schenna und Meran aus an den öffentlichen Bushaltestellen bis ins hintere Passeiertal Zustiegmöglichkeit bietet. Die Gäste werden ganztägig von kundigen Führern begleitet, wobei während des Aufstieges Landschaft, Flora, Fauna, Almwirtschaft und andere Eindrücke der Bergwelt erlebbar gemacht werden. Am Schneeberg wird dann nach die 800-jährige Geschichte des Bergbaues im Schauraum, während eines Rundganges und bei einer kurzen Stollenbegehung vermittelt. Die Anmeldung erfolgt über alle beteiligten Tourismusbüros oder am Schneeberg, die Anzahl der gemeldeten Teilnehmer und die freien Plätze können jederzeit auf der Internetseite www.schneeberg.org abgerufen werden. Fahrplan (jeden Mittwoch vom 15. Juni bis 12. Oktober): Schenna 8.15 h, Meran (Theaterplatz) 8.30 h, Riffian 8.50 h, Saltaus 8.55 h, Quellenhof 9 h, St. Martin 9.10 h, St. Leonhard 9.15 h, Moos 9.30 h, Abstieg (vom Schneeberg) 15 h, Rückfahrt 16.30 h (Schneebergbrücke). € 12,50 für Bus + Führung.

Die Initiatoren Thomas Pircher, Heinz Widmann, Michaela Zipperle, Walter Innerhofer

Wir packen's an!

Microsoft
CERTIFIED
Partner

konzept
it-Lösungen mit System

- * Schneller Vor-Ort-Service
- * Computer Problembehebung
- * Hard- und Software
- * Netzwerkeinrichtungen
- * Sicherheitskonzepte
- * Telearbeitsplätze

Sterzing
Bahnhofstraße 8
Tel 0472 765656
Fax 0472 763953

St. Martin in P.
Gewerbezone Lahne 9/h
Tel 0473 650132
Fax 0473 650913

info@konzept.it
www.konzept.it

VEREINE & VERBÄNDE



AVS-JUGEND ST. MARTIN

Fackelwanderung

Am 19. März 2005 um 17 Uhr war es endlich soweit! 32 Mitglieder der AVS-Jugend St. Martin wanderten zu Fuß der Passer entlang bis nach St. Leonhard zur Pizzeria Brückenwirt. Nach genossener Pizza warteten schon alle gespannt auf das Entzünden der Fackeln. Los ging es nach Anbruch der Dunkelheit, wo in schon fast unheimlicher Atmosphäre 6 Fackeln den Rückweg ganz anders erscheinen ließen. Bäume und Sträucher sahen im Schein des Feuers bedrohlich und riesig aus. Bei jedem Geräusch zuckte man gespannt zusammen und die erzählten Gruselgeschichten gaben so manchem auch noch so tapferen Fackelträger schon fast den Rest. Gegen 21 Uhr trafen wir unversehrt mit den abgebrannten Fackeln in St. Martin Dorf ein und alle waren sich einig diese Aktion so bald wie möglich zu wiederholen. Berg Heil!

AVS-Jugend St. Martin

AVS-JUGEND ST. MARTIN

Radltour

Am 2. April 2005 um 13 Uhr düsten sieben AVS-Jugend-Mitglieder aus St. Martin Dorf davon. Schon nach einer knappen Stunde waren wir in Meran beim Passerfritz angelangt und hatten uns redlich eine Erfrischung und Schokolade verdient. Eine kleine Rundwanderung mit Erkundung der Informationstafeln über Grundwasser, Bäume, Tiere usw. tat uns allen gut. Beim lustigen Kartenspiel durfte der Verlierer einen gerade aus dem See geholten Fisch küssen, was dieser jedoch nicht tat (pfui, pfui, pfui). Auf der Rückfahrt galt es dann verschiedene Fragen zu beantworten, die beim Torgglerhof und einem Eis aufgelöst wurden. Der Sieger Valentin erhielt einen Gutschein für einen Eisbecher in der Tennisbar St. Martin. Gegen 19 Uhr kamen wir in St. Martin Dorf an und waren trotz des tollen Ausflugs heilfrohen wieder vom Drahtesel abzusteigen. Berg Heil!

AVS-Jugend St. Martin

AVS ST. LEONHARD

50 Jahre Bergrettungsdienst

Da keine Unterlagen bzw. Protokolle vorhanden sind, beruht der folgende Bericht nur auf Zeitzeugenaussagen.

Die Rettungsstelle St. Leonhard wurde vor 50 Jahren im Gasthaus Brühwirt in St. Leonhard gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern und ersten aktiven BRD-Leuten zählten:

Karl Holzknicht (Tirolerhof), Leonhard Mader, Karl Alber (Huli), Anton Bacher (Stickler), Max Königsrainer (Widler), Sepp Haller (Lehrer) und Hans Pichler (Post-Hans).

Als erster Obmann ging Karl Holzknicht hervor. Folgende Obmänner führten die Bergrettung bis heute:

1955–1958 Karl Holzknicht

1958–1970 Leonhard Mader, Karl Alber, Sepp Haller (Stickler)

1970–1985 Fritz Haller

1985–1988 Karl Raffl

1988–1993 Albert Zipperle

1993–2000 Hansjörg Oberprantacher

2000–2002 Mathias Ennemoser

seit 2002 Othmar Haller

Nachdem am Anfang St. Leonhard und St. Martin eine gemeinsame BRD-Stelle bildeten, wurde 1958 die Trennung durchgeführt und St. Martin gründete eine eigene Rettungsstelle.

Die früher ebenfalls zum BRD St. Leonhard gehörenden Außenstellen von Moos, Platt, Pfelders und Rabenstein, haben inzwischen auch eigene Rettungsstellen gebildet. Demgegenüber wurde die eigene Rettungsstelle von Walten 1978 aufgelöst und mit der Bergrettung St. Leonhard zusammengeschlossen. >

Radltour: viel Spaß beim Kartenspielen



Einsatzmannschaft im Jahr 2005

> Mit den einfachsten Geräten leisteten die Bergkameraden rascheste Hilfe für die in Bergnot geratenen Menschen. Ein großes Problem waren die knappen Geldmittel. Notwendiges Material und Geräte mussten zum Teil aus Eigenmitteln der einzelnen Aktiven finanziert oder selbst angefertigt werden. Erst seit dem Jahre 1970 verfügte die BRD-Hauptleitung in Bozen über mehr Geldmittel und konnte so die einzelnen BRD-Stellen zum Teil mit Material ausrüsten.

Die Bergrettung ist heute auf Grund ihrer gezielten Ausbildung und der in den letzten Jahren enorm entwickelten technischen Hilfsmittel für jeden Einsatz gerüstet. Dazu zählen: Canyoning-, Lawinen-, Eiskletter-, Kletter-, Mountainbike-, Paragleiterunfälle, Suchaktionen und auch Verkehrsunfälle. Es müssen immer wieder Weiterbildungskurse in Fels, Eis, Schnee und Ersthilfe besucht werden.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Ausbildung für den Hubschraubereinsatz. Neben den monatlichen Treffen zu internen Übungen und Besprechungen ist aber die Kameradschaft und gute Zusammenarbeit sowie der Idealismus eines jeden BRD-Mitgliedes Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.

Die Rettungsstelle besteht derzeit aus 22 Aktiven, davon 5 Frauen. Zwei Frauen befinden sich derzeit in Ausbildung zu Lawinen-Suchhundeführerinnen. Die Mannschaft ist über Personenrufempfänger rund um die Uhr einsatzbereit und wird von der Landesnotrufzentrale 118/115 alarmiert.

Eine Bereicherung für die Rettungsstelle war die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges im Jahre 2003. So kann ein sicherer und schneller Einsatz gewährleistet werden.

Im Jahre 1993 wurde die Rettungsstelle vom alten Kindergarten in der Kohlstatt in das neue Zivilschutzgebäude verlegt. Da auch dieses in der Zwischenzeit zu klein wurde, freut sich die Bergrettung zu ihrem 50. Gründungsjubiläum, das neue und größere Lokal beziehen zu können. Wir möchten uns dafür bei der Gemeindeverwaltung herzlich bedanken.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ gilt auch allen anderen Gönnern und Spendern, ganz besonders aber dem Land, der Marktgemeinde St. Leonhard, der Raiffeisenkasse Passeier sowie den verschiedenen Firmen.

Nicht zuletzt aber ein großes „Danke-schön“ allen bisherigen und noch aktiven BRD-Mitgliedern für ihren Einsatz sowie den Angehörigen für ihr großes Verständnis und Entgegenkommen.

Rettungsstellenleiter Othmar Haller



SCHÜTZENKOMPANIE ANDREAS HOFER

50-Jahr-Feier

Festprogramm 11. und 12. Juni

Samstag, 11. Juni

- > 19 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Vereinshaus:
- > Fotos, historische Fahnen, Fahnen-schleifen und Schießscheiben.
- > Anschließend musikalische Unterhaltung mit dem Orig. Trio Kristall

Sonntag, 12. Juni

- > 9 Uhr heilige Messe am Sportplatz der Mittelschule
- > 10 Uhr Festansprachen
- > 10.45 Uhr Aufstellung und Abmarsch zum Vereinshaus, anschl. Festbetrieb

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit der Wiedergründung im Jahre 1955. Bei einer Versammlung von „Leonharder“ Schützen im Gasthof Sandwirt wird im Dezember 1955 beschlossen, die Kompanie in St. Leonhard nach den faschistischen Auflösungen aller Schützenkompanien wieder zu gründen. Gründungsmitglieder waren Leonhard Mader, Anton Auer sen., Max Königsrainer, Sepp Donà und Josef Pichler. Die Tätigkeit der Kompanie war in den 50 Jahren sehr vielseitig und zeitweise mit viel Freizeitarbeit der Mitglieder verbunden. In den 70er Jahren wurden beim Sandhof große Zeltfeste organisiert, Schießwettkämpfe am alten Schießstand ausgetragen und die wohl größte Errungenschaft der Kompanieführung war der Bau eines Kleinkaliber-Schießstandes in St. Leonhard. Der Schießstand, der 1987 fertiggestellt wurde, war damals der erste unterirdische Schießstand in Italien, der mit fahrbaren Schießscheiben und Monitoren ausgestattet war. Seit 1974 besteht auch eine Partnerschaft mit der Schützen-

gesellschaft „Andreas Hofer“ Fuchsmühl, mit der wir stets regen Kontakt pflegen. Heuer wollen wir dieses Jubiläum angemessen feiern und laden dazu alle Schützenfreunde aus Passeier herzlich ein. Mit kräftigem Tiroler Schützen Heil!

Hauptmann Lorenz Hofer

FRAUEN IM LVH

Seminar

Besonderen Erfolg hatte das Seminar mit Dr. Harald Stauder „Moderne Umgangsformen – Privat und im Geschäftsleben“ welches die Frauen im Handwerk an zwei Abenden im März veranstaltet hatten. Dr. Harald Stauder hatte den Inhalt des Seminars sehr unterhaltsam und interessant vorgetragen, deshalb waren zahlreiche Damen und auch Herren an beiden Abenden anwesend. Das Seminar wurde von der Sparkasse St. Martin gesponsort, an dieser Stelle möchten die Frauen im LVH der Sparkasse für die großzügige Unterstützung danken. Weitere Veranstaltungen der Frauen im LVH folgen im Herbst und werden frühzeitig bekanntgegeben.

Kludia Freitag



Dora Maier, Kludia Freitag, Dr. Harald Stauder

ST. LEONHARD

Seniorenclub KVV

In St. Leonhard besteht ein sehr rühriger Seniorenclub des KVV. Von Herbst bis Frühjahr treffen wir uns wöchentlich, wobei nicht nur Kartenspiel und Unterhaltung stattfinden. Viele andere Aktivitäten stehen auf dem Programm. Im Herbst 2004 haben wir einen Ausflug ins Villnöss-tal gemacht, wobei wir in Teis das Mineralienmuseum besichtigten. Häufig begleitet uns Dr. Heinrich Hofer und ist uns mit seinen Kenntnissen und Ausführungen eine wichtige und geschätzte Hilfe. Ein lehrreicher Vortrag zum Thema „Mit Herz, Hirn und Humor“ fand im Oktober statt, aber auch der Törggele-nachmittag im Schießstand durfte nicht fehlen. Anna und Karl Lanthaler gestalten uns im November einen unterhaltsamen und interessanten Lichtbildervortrag samt Dichterlesung. Regelmäßig wird an einem Nachmittag gebastelt. Die Nikolausfeier verschönerten uns auch zwei Engel und zu Weihnachten erfreute uns die Theatergruppe von Albin Hofer mit einem schönen Stück.

Nach den vielen Weihnachtsfreuden haben wir an vier Nachmittagen fleißig



geturnt und Fasching feierten wir mit den Altersheiminsassen, wobei wir mit den Heimbewohnern und den „Maschgara“ viel getanzt und gelacht haben. Mit Pater Christian Stuefer feierten wir eine heilige Messe mit Krankensalbung in der Karwoche, ein Vortrag zum Thema „Lebensfreude altert nicht“ und die Geburtstagsfeiern waren unterhaltsame Nachmittage. Eine Frühlingsfahrt auf den Ritten und

eine Wallfahrt nach Maria Absam in Tirol in Begleitung von Pater Basilius fand begeisterte TeilnehmerInnen. Wir danken allen, die zum Gelingen unserer Tätigkeiten beigetragen haben, vor allem den Senioren und hoffen weiterhin auf Unterstützung und Mitarbeit bei unseren Tätigkeiten.

Die MitarbeiterInnen des Seniorenclubs

Metzgerei

Righi Alois

**Seit 10 Jahren im C+C Euromarkt
wir bürgen für Qualität und Frische**

Fleisch - Geflügel - Halbfertiggerichte - Gegrilltes



Righi Alois St.Barbaraweg 7 39015 St.Leonhard tel. 0473 - 656849



Foto, von links nach rechts: Ehrenreich Schwarz, Hans Kofler, Siegfried Unterthurner, Max Raffl, Bürgermeister Hermann Pirpamer, Johann Prünster, Aufsichtsrat-Präsident Dr. Rudolf Raich, Obmann Albert Pichler, Vorstandsmitglied Karl Heel (sitzend)

RAIFFEISENKASSE ST. MARTIN

Mitglieder- versammlung

Ende April fand im Vereinssaal von St. Martin die Mitgliederversammlung der örtlichen Raiffeisenkasse statt. Nach den Grußworten des Obmannes Albert Pichler ergriff der Bürgermeister Hermann Pirpamer das Wort. Er wies auf die Bedeutung und den Stellenwert der örtlichen Raiffeisenkasse als eigenständige und unabhängige Ortsbank hin, und dass es gilt, diesen Status beizubehalten. Der Bürgermeister berichtete, dass die Raiffeisenkasse Schatzmeister der Gemeinde ist und diesen Dienst zur vollen Zufriedenheit versieht. Schließlich dankte er für die gute Zusammenarbeit und dafür, dass die Raiffeisenkasse den örtlichen Vereinen alljährlich große Unterstützung zukommen lässt. Daraufhin behandelte die Versammlung die Tagesordnung, darunter die Genehmigung der Bilanz zum 31. 12. 2004. Die Raiffeisenkasse verwaltete zum Jahresende rund 41,5 Millionen Euro an Einlagen und anderen Sparformen (+ 4%); die Ausleihungen an Kunden betrugen rund 40 Millionen Euro (+ 5%) und die Verpflichtungskredite im Interesse von Kunden 5,8 Millionen Euro (- 27%). Die Raiffeisenkasse ist im Leasing-Geschäft tätig, verwaltet 1.669 Versicherungsverträge verschiedener Versicherungsgesellschaften, erledigt Büro- und Buchhaltungsarbeiten für Mitglieder und Kunden und ist delegiertes Steuerbeistandszentrum. Der erwirtschaftete Reingewinn von rund 618.000 Euro (- 0,3%) wurde zum Großteil den Reserven, zur Aufstockung des Eigen-

kapitals, zugeführt. Dieses beträgt nun rund 9,5 Millionen Euro. Der bisherige Aufsichtsrat wurde bestätigt: als Präsident fungiert Dr. Rudolf Raich; ihm zur Seite stehen die Herren Manfred Ennemoser und Otto Gufler. Als Ersatzaufsichtsräte fungieren die Herren Dr. Klaus Pirpamer und Martin Fahrner. Die zahlreichen örtlichen Vereine wurden im vergangenen Jahr tatkräftig von der Raiffeisenkasse in mannigfaltiger Weise finanziell unterstützt, und zwar durch Spenden, Beiträge, Sponsorisierungen und andere Werbemaßnahmen. Die Ausgaben dafür betrugen rund 66.000 Euro. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 666. Die Raiffeisenkasse beschäftigt zur Zeit 12 Mitarbeiter und zwei Teilzeitkräfte. Mit Genugtuung stellte der Direktor Walter Pichler fest, dass die für das Jahr 2004 gesteckten Ziele erreicht und sogar überschritten werden konnten. Der Obmann dankte allen Mitgliedern und Kunden, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den MitarbeiterInnen für den großen Einsatz und die geleistete Mitarbeit. Im Rahmen der Versammlung wurde folgenden Mitgliedern zur 30-jährigen Mitgliedschaft gratuliert und ihnen eine Erinnerungsmedaille überreicht: Hans Kofler, Max Raffl, Siegfried Unterthurner, Johann Prünster, Ehrenreich Schwarz. Der Obmann gratulierte dem Mitarbeiter Andreas Epp zum 10-jährigen und dem Mitarbeiter Anton Ennemoser zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Mit dem Genießen der verschiedenen heimischen Produkte des von der örtlichen Bäuerinnenorganisation vorbereiteten Bauern-Buffets endete die gutbesuchte Mitgliederversammlung.

Walter Pichler

FREIWILLIGE FEUERWEHR PLATT

Neue Kommandantschaft

Am 12. Februar hatte die FF von Platt ihre Vollversammlung mit Neuwahlen. Der amtierende Kommandant Franz Haller stellte sich nach zehn Jahren nicht wieder zur Verfügung. Zum neuen Kommandant wurde Robert Platter gewählt. Ihm zur Seite stehen Manfred Öttl als Stellvertreter und Arthur Hofer, Josef Hofer und Rudi Raffl als weitere Ausschussmitglieder. Zugskommandanten sind Thomas Gufler und Eduard Zipperle; Kassier ist Thomas Prugger, Schriftführer ist Alfred Pöll. Zu Gerätewarten wurden Robert Königsmayer und Hans Hofer ernannt. Walter Hofer und Siegfried Öttl erhielten eine Ehrung für ihre 40-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Platt. Franz Haller wurde für seine 10-jährige Tätigkeit als Kommandant geehrt. Der Neubau der Halle in Pfelders, der Ankauf mehrerer Feuerwehrfahrzeuge und neuer Einsatzmäntel, Stiefel und Handschuhe für die Wehrmänner fielen in seine Amtszeit. So wurde unter seiner Führung viel Aufbauarbeit geleistet. Ein Großereignis mit besonderem Einsatz der Wehrmänner stellt jedes Jahr das Zeltfest beim „Pfelderer Kirchtag“ am 15. August dar. Mit den Einnahmen können viele notwendige Anschaffungen finanziert werden. Heuer wird das 25-jährige Bestehen dieses Festes mit einer großen Musikantenparade gefeiert. Eine Herausforderung für den neuen Ausschuss stellt sicher der Neubau der Feuerwehrhalle in Platt dar. Er soll in den nächsten Jahren verwirklicht werden. Einen Dank richtet die Feuerwehr an die Gemeindeverwaltung, die Raiffeisenkasse Passeier und die Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

FF Platt





MINISTRANTEN VON ST. LEONHARD

Ausflug nach Venedig

Am 24. und 25. April fuhr eine kleine Gruppe von Ministranten mit P. Christian und P. Basilius nach Venedig, um mit den Venezianern den Tag des hl. Evangelisten Markus zu feiern.

Auch ohne Anmeldung war es uns möglich beim Hochamt in der Basilika San Marco, das von den beiden Kardinälen Marco Cè (Patriarch von Venedig a.D.) und Angelo Scola (Patriarch) gestaltet wurde, zu ministranten. Die anschließende kleine Privataudienz beim derzeitigen Patriarchen, der auch als „papabile“ galt und die Einladung zum Aperitif ehrten uns noch zusätzlich. Abgeschlossen haben wir unseren Ausflug mit einem ausgezeichneten Fischmenü in einer kleinen, noch der venezianischen Küchentradition treu gebliebenen Trattoria, und einer Fahrt mit dem Taxi auf dem Canale Grande.

Für die Ministranten Fabian Pfeifer

SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND

Preiswatten für einen guten Zweck

Die Passeirer Ortsgruppen der SKJ haben am 6. März wieder zum traditionellen Benefiz-Preiswatten eingeladen, dessen Reinerlös wie jedes Jahr einer bedürftigen Familie im Tal zugute kommt. Das Turnier zog auch heuer wieder zahlreiche Wattbegeisterte in das Vereinshaus von St. Leonhard und somit waren die 128 Spielerplätze bald ausverkauft. Es gab auch bei dieser Auflage des Turniers wieder spannend – dramatische Spiele, die manchen Wettstreitern die Schweißperlen auf die Stirn trieben. Bis 21.30 Uhr wurde „geboutn“, „kep“ und manchmal auch „gongen“, bis dann das Duo Sepp Ennemoser und Sepp Pirpamer als Sieger

des Turniers feststand; sie behaupteten sich gegen das Team Rudolf Kofler und Albin Ennemoser, die somit auf den zweiten Rang kamen. Auf den dritten Rang kamen Albert Ploner und Stefan Raffl, die als Sieger aus der Partie gegen Martina Burgmann und Albert Ploner hervorgegangen sind. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal den Gewinnern gratulieren und allen Spielern ein großes Vergelts Gott für die Teilnahme aussprechen. Ein weiteres Vergelts Gott geht an unsere Sponsoren Maier Anton (Baggerarbeiten), die Raika Passeier, die Metzgerei Hofer in Moos und die Liftgesellschaft Pfelders. Schon heuer möchten wir wieder alle begeisterten Watter einladen, im nächsten Jahr wieder für den guten Zweck zu spielen.

Für das Bezirksteam Fabian Pfeifer

BAUERNJUGEND

Rund um den Fisch

Am 6. und 13. April organisierte die Bauernjugend Passeier einen Fischkoch- und Fischverarbeitungskurs. Am ersten Abend zeigte Thomas Schweigl den Teilnehmern wie man verschiedene Fischarten wie beispielsweise Wolfsbarsch, Schwertfische, Zander, Seeteufel usw. köstlich zubereiten kann. Die anschließende Verkostung war ein besonderer Genuss für jeden Fisch- und Meeresfrüchtliebhaber. Am zweiten Abend trafen sich die Kursteilnehmer in der Passeirer Fischzucht. Dort führte Stefan Schiefer in einige Techniken der Fischverarbeitung ein, die jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin dann an Ort und Stelle selbst erproben konnte. Dieser Fischkoch- und Fischverarbeitungskurs stieß bei den Passeirern auf großes Interesse und wir freuen uns schon, bei den nächsten Kursen wieder so zahlreiche und engagierte TeilnehmerInnen begrüßen zu dürfen.

Für die Bauernjugend Passeier Ursula Pixner



FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. MARTIN

Modernstes Tanklöschfahrzeug Italiens

Kommandant Klaus Gufler erinnerte in seiner Festansprache zur Florianifeier daran, dass Feuerwehrleute das höchste Ansehen in der Bevölkerung, weit vor Ärzten, Polizisten oder Anwälten genießen. Mit ein Grund dafür sei die Einsatzfreude, die Tapferkeit, die gute Schulung. „Die Gesetze verlangen immer mehr und alles muss nun stimmen, auch die Ausrüstung,“ so der Kommandant weiter. Bis vor kurzem war man gezwungen mit privaten Pkws zum Einsatz zu fahren, was vor allem versicherungstechnisch viele Schwierigkeiten mit sich brachte. „Nun haben wir günstig einen gebrauchten Transporter erworben, welcher nun als Mannschaftstransportfahrzeug, kurz MTF, dient.“ Außerdem kaufte die Feuerwehr von St. Martin ein neues Tanklöschfahrzeug an, welches neun Personen Platz bietet und 3.000 Liter Wasser, neben Schläuchen in der Länge von 60 bzw. 80 Metern, fasst. Ausgestattet ist es außerdem mit zwei Atemschutzgeräten, einer Hochdruckbelüftungsanlage und einem Verkehrswarnsystem. Damit ist es das erste Fahrzeug dieser Art in Italien. Gekostet hat es rund 264.000 Euro und wurde teilweise von der Feuerwehr selbst, teilweise vom Bezirksfeuerwehrausschuss, der Gemeinde und dem Land finanziert. Auch die Bevölkerung zeigte sich großzügig und spendete einen Teil. Dies war auch mit ein Grund, warum die Einweihung der beiden Fahrzeuge auf dem Dorfplatz stattfand. Klaus Gufler: „Die Feuerwehr ist ein Verein der Bevölkerung für die Bevölkerung.“

Robert Ladurner





ITAS

Landesversicherungsanstalt
Trentino-Südtirol V.V.a.G.

**HAUPTAGENTUR PASSEIER
WALTER PICHLER KG**

39015 ST. LEONHARD - KOHLSTATT 85
Tel.: 0473/656384 Fax: 0473/656584
e-mail: walter.pichler@gruppooitas.it

Was ist eine Versicherung?

Gesetzliche Definition im Art. 1882 des ZGB

„Die Versicherung ist der Vertrag, mit dem sich der Versicherer gegen Bezahlung einer Prämie verpflichtet, dem Versicherten innerhalb vereinbarten Grenzen den Schaden zu vergüten, der ihm aus einem Schadensfall erwachsen ist, oder beim Eintritt eines Ereignisses, das das menschliche Leben betrifft, ein Kapital oder eine Rente auszuzahlen.“

Die Art. 1882 – 1932, Abschnitt 20 des Zivilgesetzbuches (ZGB) beschäftigen sich mit den Versicherungen.

Aller guten Dinge sind 3

Grundsätzlich unterscheidet man drei verschiedene Typen von Versicherungen:

- Sachversicherungen
- Lebensversicherungen
- Versicherungen als Sparpolizzen

Wichtig bei jeder Versicherung

Was tun im Schadensfall?

Gemäß Art. 1913 des ZGB ist der Versicherte verpflichtet, innerhalb von drei Tagen ab dem Schadensfall bzw. ab Kenntnis des Schadensfalles der Versicherungsgesellschaft mittels eingeschriebenem Brief mit Rückantwort Meldung zu erstatten, außer im Vertrag wurde eine andere Frist vereinbart.

Die Schadensmeldung sollte folgende Daten beinhalten: Ort, Datum und Uhrzeit, Beschreibung des Herganges, Auflistung der Schäden, ärztliche Bestätigungen, Fotos des Schadensfalles, Zeugen.

Es muss also das Vorgefallene und die daraus entstandenen Schäden genau beschrieben werden. Es ist demnach ratsam Beweismaterial, wie z.B. Fotos von den beschädigten Gütern zu sammeln. Wichtig ist auch sich die Namen und Adressen von möglichen Zeugen zu notieren. Diese sind im Prozess häufig von entscheidender Wichtigkeit. Außerdem ist es ratsam, bei größeren Autounfällen, Brand oder Diebstahl auf jeden Fall die Polizei anzurufen und darauf zu achten, dass diese auch ein Protokoll über den Unfallhergang aufnimmt und nicht nur die Daten der Parteien.

Weiters muss man laut Art. 1914 ZGB alles tun, um den Schaden möglichst gering zu halten, d.h. es besteht eine gesetzliche „Pflicht zur Rettung“.

Ansonsten kann man das Recht auf Schadenersatz verlieren. Es ist also z.B. wichtig, beim Bemerkten des Brandes sofort die Feuerwehr zu rufen.

Für weitere Fragen das Versicherungswesen betreffend, stehen wir Ihnen in unserer Agentur gerne zur Verfügung, sei es persönlich, telefonisch oder über E-Mail.

Ihre Itas-Landesversicherung Agentur St.Leonhard – Agent Pichler Walter und Mitarbeiter.



Es war ein rundum gelungenes Kinderfest

ST. MARTIN

Großer Andrang beim Kinderfest

Am Sonntagnachmittag des 17. April herrschte auf dem Vereinsplatz von St. Martin buntes Treiben. Die Sektion des Familienverbandes von St. Martin und die Öffentliche Bibliothek hatten in Zusammenarbeit mit dem VKE zum 6. Kinderspieltag eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein stürmten ab 14 Uhr die Kinder die Spielstationen. Mit Hüpfburg, Rollrutsche, Modellier-, Schmink-, Mal-, Schmuck- und Bastelecke, Billard und Brettspielen wurde für alle etwas geboten. Bewegung, Geschicklichkeit und Fantasie der Kinder waren gefordert. Beim Basteln konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die dabei entstandenen Kunstwerke wurden stolz den Eltern präsentiert. Regen Andrang fand auch die Werkbank, wo Norbert die alte Kunst des Maienpfeifenschnitts zeigte. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die Kinder waren mehr als beschäftigt und so ließen es sich vor allem die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen und anderen Köstlichkeiten wohlergehen. Es war ein rundum gelungenes Fest und für die Organisatoren sicherlich Ansporn auch im nächsten Jahr wiederum ein Kinderfest zu veranstalten. Ein herzlicher Dank für die Unterstützung gilt den zahlreichen freiwilligen Helfern, der Gemeindeverwaltung St. Martin, dem Weißen Kreuz und all jenen, die kostenlos Bastelmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Gottfried Zagler

HILDEGARD-GRUPPE

Jubiläumsfeier

Nach einem Vortrag von Frau Dr. Christine Paregger im Herbst 1994, zum Thema „Gesund bleiben mit der hl. Hildegard von Bingen“, der vor einem großen Publikum stattfand, wurde der Wunsch geäußert, auch im Passeiertal eine Hildegard-Gruppe zu gründen. Und so haben am 13. März 1995 16 rührige Personen die Hildegard-Gruppe Passeier nach dem Motto „Der Weg zur Gesundheit führt nicht durch die Apotheke, sondern durch den Magen“ gegründet. Ziel dieser Gruppe war von Anfang an eine gesunde Ernährung nach der hl. Hildegard von Bingen und die Anwendung von Kräutern und Gewürzen für den täglichen Gebrauch in der Küche. Am 23. April 2005 hat die Hildegard-Gruppe von Passeier ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert und konnte dabei auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. Man hat in Vorträgen und auf Fortbildungsseminaren die Anwendung von Dinkel, Fenchel, Mandeln, Quitten, Bertram, Galgant, Kümmel, Zimt und vielen anderen Kräutern, Lebensmitteln und Gewürzen kennen gelernt. Später hat man auch eine Getreie-

demühle zum Mahlen von Dinkel angekauft. Rezepte der hl. Hildegard von Bingen wurden ausprobiert, Salben gemacht und verschiedene Elixiere ausprobiert. Seminare wurden angeboten, Vorträge organisiert und Koch- und Backkurse angeboten.

Der Festtag wurde mit einer Dankesmesse in der Pfarrkirche von St. Martin begonnen, anschließend folgte eine schöne Feier im Vereinshaus mit geladenen Gästen, Hildegard-Freunden aus allen Landesteilen und vielen Interessierten.

Frau Cäcilia Pichler Tschöll, die treibende Kraft der Gruppe, hatte alles bestens organisiert. Die Chronik, welche Frau Rosa Pichler mit viel Arbeitsaufwand erstellt hatte, wurde von Herrn Dr. Heinrich Hofer vorgestellt. Mit Erstaunen nahmen die ca. 150 Gäste wahr, dass in den 10 Jahren seit Bestehen der Gruppe 68 Rezepte ausprobiert, 8 verschiedene Marmeladen hergestellt, 19 Elixiere angesetzt, 21 Salben für jeden Schmerz, 12 verschiedene Öle hergestellt und jede Menge Pulver selber gemacht wurden.

Nach Glückwünschen und Ansprachen der Ehrengäste und dem Vortrag eines Mundartgedichtes folgte ein wunderbares Buffet mit allerlei selbstgemachten Broten, Brotaufstrichen, Kuchen, Keksen und Säften. Die Feier wurde mit einem Auftritt der „Jungen Pseirer“ abgeschlossen, einer Schuhplattler-Gruppe mit Kindern im Alter von 10–12 Jahren.

Die Hildegard-Gruppe, im übrigen ein gemeinnütziger Verein, möchte sich bei dieser Gelegenheit bei der Gemeindeverwaltung von St. Martin und Herrn Adolf Unterthurner für die langjährige Unterstützung und Bereitstellung der Räumlichkeiten bedanken. Ein besonderer Dank geht auch an die Volksbank St. Leonhard, an die Raiffeisenkasse Passeier, an die Raiffeisenkasse St. Martin und an die Sparkasse St. Martin, welche zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben.

Theo Lanthaler





Die Jubelkapelle beim Festakt am 19. Februar 2005

MUSIKKAPELLE ANDREAS HOFER

Jubiläumsfeierlichkeiten und Ehrungen

**Die Musikkapelle „Andreas Hofer“
St. Leonhard feiert heuer ihr
150. Bestandsjubiläum**

Bereits am 19. Februar, am Vorabend des „Andreas-Hofer-Tages“, trafen sich Musikanten und Geladene im Vereinshaus von St. Leonhard, um das Jubiläum bei Musik und geselligem Beisammensein gebührend einzuleiten. Dabei konnte Obmann Franz Haller neben den früheren Kapellmeistern und Obmännern den Landesobmann Gottfried Furgler, Landeskapellmeister Gottfried Veit und den Bezirksobmann Albert Klotzner als Ehren Gäste aus dem Verband Südtiroler Musikkapellen willkommen heißen. Nachdem

die Kapelle in der Vergangenheit stets großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit vor Ort und im Tal gelegt hat, waren auch Funktionäre aus den Dorfvereinen und aus den Passeirer Musikkapellen geladen. Ein Schwerpunkt war die Vorstellung der Jubiläums-Festschrift, in der die abwechslungsreiche Geschichte der Musikkapelle von den Anfängen bis in die neueste Zeit in Wort und Bild festgehalten ist. In ihren Grußworten lobten die obgenannten Vertreter aus dem Verband und Bürgermeister Konrad Pfitscher die wertvolle Aufbauarbeit der anwesenden Verantwortungsträger und hoben die Bedeutung der Musikkapelle für die Dorfgemeinschaft in Geschichte und Gegenwart lobend hervor.

Höhepunkt dieses Festaktes war die Verleihung von Ehrenurkunden an ehemalige Musikanten. Dabei staunten die Anwesenden darüber, wie viele Jahre und Jahrzehnte diese ehrenamtlich ihre Fähigkeiten in den Dienst des Vereins und damit

der Allgemeinheit gestellt haben. In erster Linie ist hier Albin Hofer zu nennen, der die Geschichte der Kapelle von 1950 bis 1974 als Kapellmeister leitete, weiters die Musikanten Josef Haller (57 Jahre aktiver Musikant, davon 14 Jahre Obmann), Josef Ilmer (53 Jahre Musikant), Rudolf Bacher (41 Jahre Musikant, davon 9 Jahre Obmann), Albert Folie (37 Jahre), Michael Haller (25 Jahre) und Albert Ploner (18 Jahre).

Den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet ein dreitägiges Fest, das vom 15. bis 17. Juli am Sandhof und in St. Leonhard-Dorf stattfindet und neben mehreren musikalischen Leckerbissen auch einen Festumzug beinhaltet. Das genaue Programm ist im Anhang aufgelistet. Als weitere Angebote sind zu einem späteren Zeitpunkt ein Jugendkonzert und ein Adventskonzert geplant. Die Musikkapelle bedankt sich bereits jetzt bei allen Freiwilligen und Sponsoren, welche zum Gelingen der Feierlichkeiten beitragen.

Die Ferner oubn afn Berg

*Olleweil kliander wern
die schworzn Löcher drunter
und dr toate Boudn
olleweil greaßer.
Und was wert afn Lond
olleweil kliander?*

*Die Wiesn afn Hauf,
Bauzone und Golfplotz
broatn se aus,
a niader Mensch
braucht selber a Haus.
Di sem Lait
des Gelt ginuag hobm,
tian di schianschtn Wiesn
mitn Golfplotz vergrobn.*

Teresa Hofer Schaffler

Die Ehrenmitglieder mit den Urkunden





Der Obmann Franz Haller bei der Verleihung der Urkunden an zwei Ehrenmitglieder

Mit frischn Muat

*Fain hatmins
und es gang uan guat
man kannt olle Toge
mit frischn Muat
darchs Lantl spoziarn
und s beschte Flaischl
schnabiliarn
wenn min a Bär war.*

Anna Lanthaler

Programm

zum Jubiläumsfest vom 15. bis 17. Juli

FREITAG, 15. JULI

- > Ab 20 Uhr Sommernachtsparty
im Festzelt beim Sandwirt (Live-Band
„Stars n'Stripes“)

SAMSTAG, 16. JULI

- > Ab 19 Uhr Original Tiroler Spatzen
im Festzelt beim Sandwirt

SONNTAG, 17. JULI

- > 8.30 Uhr: Sternmarsch zum Raiffeisen-
platz mit der Musikkapelle St. Jakob
(Arlberg), der Musikkapelle Walten und

der Musikkapelle „Andreas Hofer
St. Leonhard“

- > 9 Uhr: Heilige Messe auf dem Raiffei-
senplatz, umrahmt von der Musik-
kapelle Walten (bei Schlechtwetter
im Vereinshaus)
Anschließend Frühschoppen mit den
Musikkapellen Walten und St. Jakob
- > 13.30 Uhr: Großer Umzug durch
St. Leonhard, anschließend mit Bus oder
zu Fuß zum Festplatz beim Sandwirt
(Festzelt), verbunden mit einer
Quizwanderung für Kinder

- > 14.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle
„Peter Sigmair“ aus Olang
- > 16 Uhr: Konzert der „Speckbacher Stadt-
musik“ aus Hall in Tirol
- > 17.30 Uhr: Konzert der Musikkapelle
„Peter Mayr“ Pfeffersberg
- > 19.30 Uhr: Festausklang mit der Inns-
brucker Böhmischen unter der Leitung
von Norbert Rabanser

Albin Pixner

Wir laden Sie

am Samstag, den 25. Juni 2005 ab 10 Uhr,
zur Wiedereröffnung unseres Geschäftes
nach gelungenem Umbau recht herzlich ein.

- 10 Uhr: Segnung durch P. Christian Stuefer
- Clown Sunny und die Hüpfburg warten auf unsere kleinen Kunden

Auf Ihr kommen freuen sich

Maria

Arnold

Marianne



GESUNDHEIT & SOZIALES

DIENT FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Sprechstunden in St. Leonhard

Der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen (D.f.A.) des Sanitätsbetriebes Meran in der Alpinistraße in Meran übt seine Tätigkeit im Suchtbereich aus und ist gebietsmäßig auch für das Passeiertal zuständig. Der D.f.A. ist eine Anlaufstelle für Personen jeden Alters, welche mit einem Suchtproblem konfrontiert sind (Alkohol, illegale Drogen, Medikamente, Spiel, Tabak) oder gefährdet sind, einen problematischen Umgang zu diesen zu entwickeln. Außerdem können sich Interessierte an den D.f.A. wenden, die sich über diese Themen informieren wollen.

Abhängigkeitserkrankungen oder Missbrauch stellen oft eine schwere Belastung für alle Bezugspersonen der Betroffenen dar. Daher leiden in vielen Fällen auch Personen, welche nicht direkt von diesen Abhängigkeiten bzw. vom Missbrauch betroffen sind (Lebenspartner, Eltern, Geschwister, Freunde) unter den negativen Komponenten einer Sucht. Auch diese können sich an den D.f.A. wenden, um Informationen zu erhalten und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Das Angebot des D.f.A. umfasst die psychologische und soziale Beratung von Betroffenen und/oder Angehörigen, die Einweisung von direkt betroffenen Personen in Therapiegemeinschaften oder Entwöhnungskliniken, verschiedene Hilfestellungen bei Schwierigkeiten, die sich aufgrund einer Abhängigkeit sehr oft in den Bereichen „Familie“, „Schule“, „Arbeit“, „zivil- und strafrechtliche Situation“, „Freizeit“ und „Wohnsituation“ einstellen können.

Im Hauptsitz in Meran gibt es zudem die Möglichkeit der ambulanten medizinischen Betreuung.

Folgende Berufsfiguren sind im Dienst tätig: PsychologInnen, SozialassistentInnen, Erzieher, Arzt, Krankenpflegerinnen und Verwaltungspersonal.

Der D.f.A. bietet jeden zweiten und vierten Dienstag des Monats auch Sprechstunden im Gesundheitssprengel in St. Leonhard an, und zwar von 14 Uhr bis 16.30 Uhr.

Mitarbeiter des Dienstes (eine Psychologin oder eine Sozialassistentin) werden Sie beraten, um gemeinsam mit Ihnen Wege aus problematischen Situationen bei „gefährlichem“ Konsum, Missbrauch oder bei Abhängigkeit von Alkohol, illegalen Substanzen, Medikamenten, Spiel und Nikotin zu erarbeiten.

Gesundheit ist nicht Freisein von Problemen, sondern der Mut, mit ihnen umzugehen!

Der Zugang zum Dienst ist ticketfrei, daher kostenlos und die Wartezeiten sind gering, es ist keine ausdrückliche Zuweisung seitens des Hausarztes notwendig. Sowohl für die Anmeldung als auch für die Abhaltung der Sprechstunden selbst gilt strengste Schweigepflicht.

Zudem haben die Klienten das Recht von der Anonymität Gebrauch zu machen, d.h., dass sie weder einen Namen, noch eine Adresse angeben müssen, falls sie dies so wünschen.

Zwecks einer Terminvereinbarung können Sie sich telefonisch oder auch persönlich an den Hauptsitz in Meran, Alpinistraße 3, von Montag bis Freitag, zu Bürozeiten, unter der Telefonnummer 0473 443 299, wenden.

SPRENGEL PASSEIER

Hinterpasseier: Was passiert, wenn was passiert?

Samstag, 30. April: Erste-Hilfe-Kurs, zugeschnitten auf das hintere Passeiertal

Der Gesundheitssprengel Passeier veranstaltete in Zusammenarbeit mit den Vereinen von Stuls (Feuerwehr, Bergrettung, Bäuerinnen, Familienverband, KFB, KVV und SKJ) einen Erste-Hilfe-Schulungsnachmittag, der die speziellen Charakteristiken des hinteren Passeiertals (geographisch, logistisch, organisatorisch) berücksichtigte. Theoretische Kenntnisse und praktische Übungen mit verschiedenen Übungsstationen sollen helfen, im richtigen Moment das Richtige zu tun.

Notfalldarstellung



Rund 40 Interessierte folgten der Einladung des Gesundheitssprengels.

Dieser „etwas andere Erste-Hilfe-Kurs“, wie ihn die Veranstalter selbst bezeichnen, richtete sich vor allem an jene, die für den Ernstfall im Hinterpasseier gerüstet sein möchten. Geographische, logistische oder organisatorische Gründe unterscheiden einen Notfall im Hinterpasseier von einer lebensbedrohlichen Situation, z.B. in den Städten. Aus diesem Grunde referierten am Samstag, den 30. April, Mitarbeiter des Weißen Kreuzes und Notarzt Dr. Thomas Lanthaler darüber, was im Ernstfall zu tun ist. Es standen Grundkenntnisse, wie die korrekte Alarmierung der Notrufzentrale auf dem Programm, aber auch das Vermeiden von Angst, Panik und Unsicherheit bei Notfällen. Ein wichtiger Punkt war auch dem sofortigen Erkennen einer Notfallsituationen gewidmet und der Unfallvermeidung, ebenso den Kindernotfällen.

Maria Oberprantacher, Koordinatorin des Krankenpflegedienstes im Sprengel Passeier und Moderatorin der Schulung, betonte besonders die gute Zusammenarbeit aller Vereine. Dadurch sei es möglich geworden, erstmalig einen Erste-Hilfe-Kurs „zugeschnitten auf die Einwohner des Passeiertals“ zu veranstalten. Doch auch „Auswärtigen“ konnte der Kurs viele Informationen über das richtige Verhalten in Notfallsituation liefern, galt es doch auch, grundlegende Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vermitteln – Kenntnisse, die schon morgen Leben retten können. Nähere Informationen: Maria Oberprantacher, Koordinatorin des Krankenpflegedienstes im Sprengel Passeier, Sanitätsbetrieb Meran, Tel. 0473 659 510, E-Mail: maria.oberprantacher@asbmeran-o.it

SELBSTHILFEGRUPPE

Wenn Trauer die Freude ablöst ...

Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Mütter und Väter, deren Kind tot geboren wurde bzw. während oder kurz nach der Geburt verstorben ist.

Die Geburt eines toten Kindes oder der Tod eines Kindes während oder kurz nach der Geburt ist für betroffene Eltern ein sehr schwerer Schicksalsschlag und scheint am Beginn kaum bewältigbar zu sein. Verstärkt wird dieses Gefühl zugleich von Reaktionen der Gesellschaft, der es schwer fällt sich mit betroffenen Eltern zu konfrontieren und angepasste, tröstende Worte zu finden, um die traurigen Ereignisse aufzuarbeiten und ein Stück des

Weges der Trauerarbeit gemeinsam zu gehen.

Frau H. N. wurde zweimal von einem solchen Schicksal getroffen. Ihr erstes Kind wurde bereits tot auf die Welt gebracht. Zwei Jahre später verstarb ihr zweites Kind einige Tage nach der Geburt. Die betroffene Mutter bewältigte gemeinsam mit ihrem Partner die Trauerarbeit. Sie hatten jedoch noch nach Jahren das Gefühl, mit ihrem Schicksal alleine zu sein. Frau H. N. hat den immer stärker werdenden Wunsch, sich mit gleich betroffenen Eltern auszutauschen, um ein Stück der Trauerarbeit gemeinsam zu gehen. In einer Selbsthilfegruppe besteht durch das Austauschen von Erfahrungen und Erlebtem die Möglichkeit, das traurige Ereignis zu verarbeiten und als Teil des Lebens zu integrieren. Mütter und Väter, die ein totes Kind geboren haben, oder deren Kind während oder kurz nach der Geburt gestorben ist, können sich bei Ulrika Hofer, Telefon 0473 656 566 melden oder direkt bei der Dienststelle für Selbsthilfegruppen unter der Telefonnummer 0471 312 424.

Ulrika Hofer

RÜCKBLICK 2004/2005

Spielgruppe St. Leonhard

Ein Jahr Spielgruppe ist nun vorüber und rückblickend kann man sagen, dass es für unsere Kleinen ein Jahr war, indem sie nicht nur Schönes und Unterhaltsames, sondern auch Lehrreiches erfahren durften. Die Betreuerin Dora Gufler Gögele hat das ganze Jahr über mit ihren Schützlingen – und das waren meistens um die zehn Kinder – viel gebastelt und auch an Feiertagen, wie z.B. Weihnachten, Ostern, Vatertag und Muttertag hat sie ein kleines

Fest im Spielgruppenraum für die Eltern organisiert. Mit den großzügigen Spenden aller Passeirer Bankinstitute und den Einnahmen der beiden Kinderbazzare, welche im Herbst und im Frühjahr veranstaltet wurden, hat die Betreuerin das notwendige Bastelmaterial und die Spesen für die Ausflüge, wie das Törggelen in Schweinsteg, die Märchenstunde in Pfelders zu Weihnachten und die Kutschenfahrt in den Gondellen, bezahlt. Zu den lehrreichen Dingen zählt unter anderem der Zahnarztbesuch in St. Leonhard, bei dem ihnen auf spielerische Art das Zähneputzen erklärt wurde oder auch der Besuch in der Pfarrkirche von St. Leonhard. Wie man sieht, war es für unsere Kleinen ein recht interessantes Jahr und abschließend möchten wir der Dora recht herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz und die liebevolle Betreuung unserer Kinder, und wünschen ihr einen erholsamen Sommer und für die kommende Saison viel Freude und einen guten Start.

Die Eltern der Spielgruppenkinder

SÜDTIROLER KREBSHILFE

Ziachorgeltreffen

Das 3. Psairer Ziachorgeltreffen, dessen Reinerlös der Südtiroler Krebshilfe zugute kam, fand am 16. April 2005 im Vereinssaal von Moos statt. Zu diesem Fest kamen viele Ziachorgelfreunde, Ehrengäste, Gemeindevertreter, bekannte Sportler, Gäste aus nah und fern, und nicht zu vergessen, die zahlreichen Sponsoren und Gönner. Der Saal war bis auf den allerletzten Platz gefüllt. Dreiundzwanzig junge und ältere Harmonikaspiele musizierten zum Tanz auf. Der „Mooser Viergesang“ umrahmte den Abend mit einigen schönen Ständchen und der „Hofer Luis“ aus Pfelders sorgte für gute Stimmung. Man kann sagen, dass sich noch viele,

gerne an dieses schöne Fest zurückerinnern werden.

Die Summe vom letzten Jahr (ca. 1.780 Euro) wurde in diesem Jahr um einiges übertroffen. So konnte heuer der Reinerlös von 2.663,29 Euro an die Südtiroler Krebshilfe überwiesen werden. Allen Sponsoren (Brückenwirt Flor & Sonja, Metzgerei Hofer, Raiffeisenkasse Moos, Papier Profi, Gemischtwaren Platzer und Blumen Rosi), allen Helfern und Ziachorgelfreunden, die zum Gelingen dieses wunderbaren Abends beigetragen haben, sei auf diesem Weg ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Die Organisatoren

Helmuth und Brigitte Halbeisen

SÜDTIROLER KREBSHILFE

„Eine Rose für das Leben“

„Ein wenig Duft bleibt immer an den Händen derer haften, die Rosen schenken.“ In ganz Passeirer war diese Aktion wieder ein großer Erfolg.

Ein großes Vergelts Gott allen, die auf diese Weise krebssranke Mitmenschen unterstützen!

Gegen Krebs genügt nicht nur allein medizinische Hilfe, auch menschlicher, psychologischer und finanzieller Beistand ist notwendig!

Weitere Informationen:

Südtiroler Krebshilfe, Rennweg 27
39012 Meran, Telefon 0473 445 757

ST. LEONHARD

Arbeiten in einer Behindertenwerkstatt

von Silvia Gamper erzählt

Ich heiße Silvia Gamper und bin körperbehindert. Seit 1. März arbeite ich in der Behindertenwerkstatt St. Leonhard. In dieser Werkstatt zu arbeiten gefällt mir sehr gut, nur ist es auch sehr anstrengend für mich.

Am liebsten mache ich die Arbeiten für die Firma Hoppe z.B. das Sortieren und Verpacken von Schrauben.

Da ich überhaupt nicht gerne mit dem Computer arbeite und nicht gerne Sekretariatsarbeiten mache, da ich große Probleme mit der Feinmotorik habe, wollte ich diese durch handwerkliche Arbeit verbessern.

Kinderbetreuerin Dora



Scheckübergabe an die Südtiroler Krebshilfe





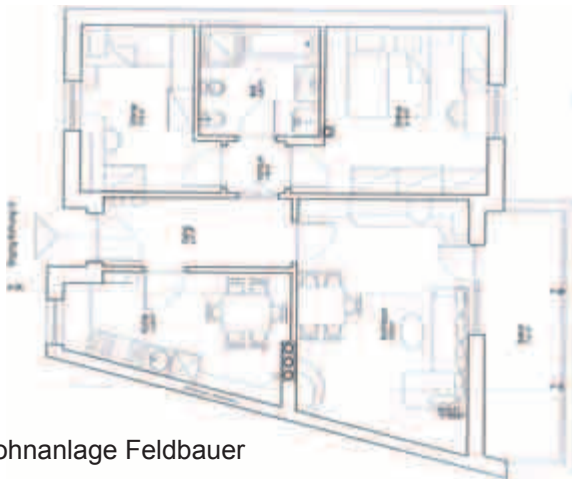
Wohnanlage Mairhof St. Leonhard



- Einfamilienhaus
- Zweifamilienhaus
- 1/2/3/4 Zimmerwohnung
- Wohnanlage „Feldbauer“
- in St. Martin, Ritterweg



- Bau und Verkauf von:**
- 1 Zweifamilienhaus
 - 1/2/3/4 Zimmerwohnungen



Wohnanlage Feldbauer



Bau und Verkauf von Immobilien
Tel. 0473 210422 / 335 608 8080

Informationen und Besichtigungstermine bei:
Robert Haniger, St. Leonhard, Tel. 348 7752 629

➤ Mit meinen Arbeitskollegen komme ich gut klar. Unsere Chefin Gabi Ploner mag ich sehr und wir haben auch ein gutes und kollegiales Arbeitsverhältnis. Wir sind zu siebt in dieser Werkstatt. Gearbeitet wird von Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Mittwochs machen wir uns die Pause selbst, was mir sehr gut gefällt. Wir haben auch sonst viel Spaß miteinander. Wir machen sehr schöne Fotoalben oder selbstgemachte Kalender und vieles mehr. Wir fahren auch gemeinsam in den Urlaub nach Holland. Dort werden wir sicher viel Spaß haben! Was mir nicht gut gefällt ist das frühe Aufstehen. Trotzdem kann ich mir gut vorstellen auch in Zukunft in dieser Werkstatt zu bleiben. Wenn ich Euer Interesse geweckt habe kommt zu unserer Ausstellung im September auf die Jaufenburg in St. Leonhard. Auf euer Kommen würde sich das Werkstatt-Team sehr freuen. Hiermit beende ich meinen Bericht und wünsche viel Spaß bei der Ausstellung.

Silvia Gamper

ST. LEONHARD

Neues aus der Werkstatt für behinderte Menschen

Die Werkstatt für behinderte Menschen in St. Leonhard plant eine große Herbstausstellung auf der Jaufenburg. Brigitte erzählt über unsere Ausstellung:

Wir, die Leute von der Werkstatt für Behinderte Menschen in St. Leonhard in Paser machen eine Ausstellung. Sie findet auf der Jaufenburg in St. Leonhard statt.

Es werden Bilder Mapen, Adres Bücher, Koch Mapen, Leborelos, Fotoalmen, Hochzeits Almen mit Kofer, Kleisterpappire, CD Mapen, Boesialmen, Geburtstagskalender, Grußkarten, Weihnachtskarten und unsere geknüpften Teppiche ausgestellt.

Wir möchten Die Leute im ganzen Tal informieren was wir in der Werkstatt alles Herskeln können. Sie sollen sehen das wir es auch können.

inladen wollen wir alle Freunde, Pekante, Ferwante, unsere Kunden, das ganze Dorf, unsere Familien, alle Interessierten.

Die ausstellung findet statt im September 2005 am 16., 17., 18. und 19. auf der Jaufenburg.

Wir haben auch ein Program auf der

Jaufenburg: es werden Sagen Erzählt es wird Gesungen und Getanz es wird zum Trinken und zu Essen geben. Unterhaltung und Musik.

Bei der Austellung helfen uns Wilco, unzer Kursleiter, der Albert ist der Graffiker, die Josafine sorgt für Wasser und Toiletten auf der Brug, die Raifeisenkasse stellt uns Schatlbusse zur Brug, das Museum Paser gibd uns die Burg, die Schüler der Mittelschule St. Martin schreiben für das Pasererblat, die Firma Hoppe und der Bildungsausschus St. Leonhart spendierten ins Geld. Unsere Eltern, Freunde und Pekante helfen uns bei der Austellung.

MOOS

Gelebte Solidarität

Zum Abschluss der Frühjahrsübungen wählte die Freiwillige Feuerwehr Moos die Gebäude der Pamerhöfe in Pill. Als „Hauptbrandobjekt“ wurde nicht zufällig die Scheune des Oberpamerhofes (Tonder) angenommen. Für 2004 war der Neubau dieser Scheune geplant gewesen und das Bauholz bereits geschnitten. Da wurde die Familie im Dezember 2003 von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Der Sohn Gottfried verunglückte bei der Arbeit tödlich. Aus eigener Kraft hätte es die Familie nun nicht geschafft den Neubau zu erstellen. Da fand sich eine kleine Gruppe von Idealisten, die die bürokratischen und organisatorischen Dinge in die Hand nahmen. Durch die Unterstützung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten von Seiten der Landesregierung, Assessorat für Landwirtschaft, durch die großzügigen Hilfeleistungen mehrerer einheimischer Baufirmen, durch viele unentgeltliche Tagesschichten der Paserer jungen Grauviehzüchter und der Männer der Feuerwehr Moos und verschiedener Handwerker konnte der Bau zu einem

guten Abschluss gebracht werden.

Nach der Feuerwehrprobe saß man im Geräteraum des Oberpamerhofes gemütlich zusammen, wozu sich auch der Bürgermeister Willi Klotz und der Landtagsabgeordnete Seppl Lamprecht eingefunden hatten. Sie dankten im Namen der Familie Schweigl allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Bauwerkes beigetragen haben. Auch Landesrat Hans Berger, der am Kommen verhindert war, übermittelte Dank an alle und beste Wünsche an die Familie. Besonders hervorgehoben wurde, dass sich mit dieser Aktion gezeigt hat, dass durch aktive, durch gelebte Solidarität, also durch den selbstlosen Einsatz einzelner und durch die Zusammenarbeit vieler Großes zum Wohle von in Not geratenen Mitbürgern geleistet werden kann.

Karl Lanthaler

MOOS

Soziale Gedanken

Als die Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche von Moos abgeschlossen waren, hat eine Gruppe die Initiative ergriffen und als Zeichen des Dankes ein „Solidaritätskonto der Hoffnung“ bei der Raika in Moos eröffnet.

Dies Konto ist gedacht für die Schwerkranken unserer Gemeinde. Was gesund sein heißt, weiß nicht der Gesunde, das weiß am besten der Kranke. Ihm bleibt nur die Hoffnung auf baldige Genesung. Das „Solidaritätskonto der Hoffnung“ will betroffenen Familien schnell und unbürokratisch helfen.

Wie wäre es, wenn bei Jahrgangsausflügen in gemüthlicher Runde gesungen wird: „Wir sitzen so fröhlich beisammen“, man jener gedenken würde, die krankheitshalber nicht unter uns sein können. Dabei ein ➤



Feuerwehrrübung am Oberpamerhof

› Scherflein in das Solidaritätskonto der Hoffnung geworfen, könnte manchen Schmerz lindern und für uns ein Dank an den Herrgott sein, der uns die Gesundheit gegeben.

Vergelts Gott sagt die Initiativgruppe dem Pfarrer für seine wohlwollende Unterstützung und dem Bürgermeister Wilhelm Klotz, der die Schirmherrschaft für dieses Konto übernommen hat.

Anna Lanthaler

SOZIALSPRENGEL MERAN

Familiäre Pflegeanvertrauung

Was ist familiäre Pflegeanvertrauung?

Immer wieder geraten Familien oder Alleinerziehende in Situationen, in denen sie für eine bestimmte Zeit nicht imstande sind für ihre Kinder zu sorgen. Es bieten sich dann zwei Alternativen an. Zum einen Einrichtungen wie z.B. ein Heim, zum anderen das Finden von einer anderen Person oder Familie, welche für einen bestimmten Zeitraum ein Kind bei sich aufnimmt. Die Unterbringung eines Kindes bei einer Pflegefamilie bedeutet, dass es dort die Möglichkeit hat, in einem geschützten Rahmen aufzuwachsen, sich angemessen zu entwickeln, in Beziehung mit anderen zu leben, Liebe und Verständnis zu erfahren.

Welche Formen der Anvertrauung gibt es?

Je nach Situation und Schwierigkeiten der Eltern des Kindes kann ein Kind entweder vollzeitig, d.h. bei Tag und Nacht oder teilzeitig, d.h. für einige Stunden am Tag oder in der Woche einer anderen Familie anvertraut werden.

Auch die Dauer der Pflegschaft kann, je nach Situation, sehr unterschiedlich sein. Sie kann einige Wochen, aber auch einige Monate und oft sogar Jahre dauern. Das Ziel ist jedoch stets, dass das Kind nach Überwindung der elterlichen Probleme in die eigene Familie zurückkehrt.

Wer kann ein Kind in Pflege nehmen?

Sowohl Einzelpersonen als auch Familien mit und ohne Kinder können eine Pflegschaft für ein Kind übernehmen. Wichtig ist jeweils die Motivation und Bereitschaft der Betreffenden.

Die Pflegeanvertrauung ist rechtlich geregelt, die Pflegepersonen erhalten von den Eltern und/oder der Bezirksgemeinschaft ein Pflegegeld und werden vom Sozialdienst für die Aufgabe vorbereitet, unterstützt und begleitet.

Wichtig für ein gutes Gelingen der Pflege

ist die sorgfältige Planung. Wünsche, Vorstellungen und Fähigkeiten aller Beteiligten müssen abgeklärt und aufeinander abgestimmt werden.

Derzeitige Situation

Die vier Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft suchen von Zeit zu Zeit immer wieder Personen oder Familien, welche bereit sind ein Kind in Pflege zu nehmen. Sollten Sie Interesse haben, ein Kind bei sich aufzunehmen, können Sie die dafür notwendigen Voraussetzungen und Bedingungen bei unserem Dienst erfahren.

Für genauere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Sozialsprengel Meran, Romstraße 3, Meran, Telefon 0473 496 800 zu den Öffnungszeiten: Mo – Do 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr, Fr 8.30–13

Soz. Ass. Edith Ganterer

SOZIALSPRENGEL

Aus dem Sprengel- bericht 2004

Hauptaufgabe des Sozialsprengels mit seinen drei Bereichen Finanzielle Sozialhilfe, Hauspflege und Sozialpädagogische Grundbetreuung war es, dem Bürger fachliche Unterstützung bei der Bewältigung familiärer oder sozialer Probleme zu bieten.

Bis Ende August war Dr. Ockl mit der Leitung betraut. Seit September obliegt die Sprengelleitung der Direktorin der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Dr. Petra Weiss, die entsprechend notwendigen Aufgaben vor Ort sind unter den MitarbeiterInnen aufgeteilt worden.

Im Sozialsprengel arbeiten je eine Sozialassistentin, Erzieherin, Sozialpädagogin, Projektleiterin und drei Projektmitarbeiterinnen, sowie ein Referent für die Finanzielle Sozialhilfe und sieben diplomierte Altenpflegerinnen und vier Freiwillige im Hauspflegedienst.

Sozialpädagogische Grundbetreuung

Im Jahr 2004 wurden 69 Minderjährige und 28 Erwachsene betreut, ein knappes Drittel davon sind 11- bis 14-Jährige.

45 betreute Personen sind weiblich, 52 männlich. Je nach Bedarf erfolgte die Betreuung von Einzelpersonen, mehreren Familienmitgliedern oder der ganzen Familie.

Die Probleme waren unterschiedlich und verlangten eine differenzierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Problematiken.

Zugenommen hat sowohl die Anzahl der neuen Fälle als auch die Anzahl der Kontakte. Ein Grund liegt sicher auch in der personellen Umstrukturierung. Die am häufigsten angesprochenen Bereiche waren dabei Erziehungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten und Schulprobleme des Minderjährigen. Gestiegen ist auch die Anzahl der Eltern mit psychischen Problemen, eine Entwicklung, die leider auch anhält.

Aus den Daten geht hervor, dass 68% der betreuten Kinder mit beiden Elternteilen leben. Der Trend, Lösungen innerhalb des Familienhabitats anzubieten, ist deutlich bemerkbar. Für die Kinder aus St. Leonhard konnte die Nachmittags- und Aufgabenbetreuung im Rahmen des Projektes „Freizeit Kreativ“ mithilfe eines Gemeindebeitrages weiter angeboten werden. Im Jahr 2004 sind 28 Erwachsene von der Sozialpädagogischen Grundbetreuung intensiv begleitet worden.

Die individuelle Erstberatung erfolgte durch jeweils anwesende Mitarbeiterinnen. Einige Klienten sind von der Sozialpädagogin im Zuge der Eingliederung sozialer Randgruppen am Arbeitsplatz begleitet und betreut worden.

Neben Beziehungsproblemen sind die Arbeitssuche, Unsicherheiten bei der Erziehung, die Wohnsituation und psychische Problematiken die häufigsten Ursachen, wenn Erwachsene in der SPG Hilfe suchen. In den meisten Fällen sind es die Erwachsenen selbst, die ihre schwierigen Situationen gemeldet haben. Die am häufigsten vertretene Altersgruppe ist 30 bis 39 Jahre alt.

Finanzielle Sozialhilfe

Im Jahr 2004 hat die Finanzielle Sozialhilfe 215.672,08 Euro ausbezahlt. Davon sind fast zwei Drittel für Kosten und Tarife für Minderjährige in Heimen und Tagesstätten und in Wohngemeinschaften sowie für soziales Mindesteinkommen ausgegeben worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die finanziellen Leistungen um 14,9% gesunken.

Die am häufigsten erbrachten Leistungen sind: Soziales Mindesteinkommen; Aufnahme in Alten- oder Pflegeheimen; Berechnung Faktor wirtschaftliche Lage; Miete und Wohnungsnebenkosten; Tagesmutterdienst; Sonderleistungen.

Hauspflege

Im Jahr 2004 hat der ASOD-Hauspflegedienst 75 Personen betreut, davon waren 33 neue Klienten, mehrheitlich sind die Betreuten älter als 65 Jahre. Die pflegerischen Leistungen werden ausschließlich von diplomiertem Pflegepersonal erbracht.

Zielgruppen der pflegerischen Leistungen sind Senioren, Familien, Menschen mit Behinderungen, psychisch Kranke und andere.

Erbracht werden unter anderem folgende Leistungen: Körperpflege, Haushaltshilfe, Begleitung, sanitäre Leistung, persönliche Betreuung, Mobilisation, Spaziergang, Fuß- und Nagelpflege, Badehilfe, Wäschedienst, Essen auf Rädern, Familienhilfe, Angehörigenbetreuung. Zugenommen haben vor allem die Anfragen zur Fußpflege. Im Jahr 2004 wurden 6.588 Mahlzeiten am Wohnort zugestellt.

Für Pflegeleistungen vor Ort wurden 3285 Stunden erbracht; für die Zustellung des Essens auf Rädern und Betreuung 1.907 Stunden und in den Tagesstätten sind 364 Stunden für Fußpflege Bad/Dusche mit Betreuung geleistet worden.

Ziele – Schwerpunkte für das Jahr 2005

Die Arbeit mit den Familien vor Ort im Sinne aufsuchender Familienhilfe bildet weiterhin einen Schwerpunkt, hier soll die Zusammenarbeit mit der Hauspflege intensiviert werden. Im Erwachsenenbereich wird das Instrument der Sachwalterschaft vermehrt in Betracht gezogen, Projekte zur Suchtprävention sollen geplant und angeboten werden.

Die Nachmittagsbetreuung muss nach den neuen Richtlinien überdacht und soll dann in klarer Absprache mit den Schulen räumlich ausgedehnt angeboten werden. Der Aufbau des Volontariates ist weiterhin ein prioritäres Ziel.

An den Dienst wenden können sich Interessierte zu den Öffnungszeiten direkt oder nach telefonischer Terminvereinbarung (Telefon 0473 659 263) im Sozialsprengel in St. Leonhard.

Siglinde Jaitner

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

„Lebensver(un)sicherungen“

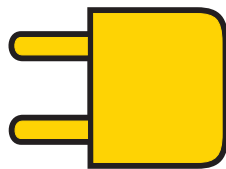
Junge Leute werden immer wieder von Firmen angeheuert, die Finanzprodukte verkaufen. Meistens handelt es sich dabei um Lebensversicherungen, die als gute Geldanlage angepriesen werden. Die Angeheuerten schließen zuerst für sich selbst ein oder mehrere Verträge ab und werden dann geschult, um Produkte auch anderen anzudrehen. Versprochen werden satte Gewinne. Bei den Firmen handelt es sich in der Regel um so

genannte „Strukturvertriebe“, die in einer Art Pyramidensystem arbeiten.

Die Verbraucherzentrale warnt Verkäufer und Käufer gleichermaßen vor den Produkten. Es handelt sich dabei nämlich um Standardverträge mit viel zu langen Laufzeiten, hohen Verwaltungskosten (jemand muss die satten Gewinne ja bezahlen!) und unsicheren Renditen. Wenn solche Verträge jungen Leuten verkauft werden, deren Lebenssituation sich ständig ändert, entsprechen sie nach wenigen Jahren nicht mehr den tatsächlichen Bedürfnissen und werden zu einer großen finanziellen Belastung. Wie schlecht die persönliche Beratung bei diesen Produkten funktioniert, zeigt die Tatsache, dass sich aussteigende Verkäufer hilfeschend an die Verbraucherzentrale wenden, um zu erfahren, was das Produkt beinhaltet und wie sie am schnellsten wieder aus den Zahlungen herauskommen. Wer Produkte eines Strukturvertriebes angeboten bekommt, sollte sich vor dem Unterschreiben in der Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran Freiheitsstraße 62 beraten lassen.

Öffnungszeiten Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr und mittwochs auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Telefon 0473 270 204

- TV – VIDEO – HI-FI
- CAR HI-FI
- HAUSHALTSGERÄTE
- ELEKTROMATERIAL



ELEKTRO-FACHGESCHÄFT OSKAR HOFER

ELEKTROINSTALLATIONEN

ST. LEONHARD IN PASSEIER – KOHLSTATT 84 – TEL. 0473 656 816

- PLAYSTATION 2
- PSP SONY
- GAME BOY ADVANCE
- GAME BOY ADVANCE SP
MIT DIVERSEN SPIELEN



Sommerversanstaltungen Wandergebiet Pfelders

PFASSEIRTAL



Jeden Mittwoch ab 2. Juli **Frühschoppen**

ab 10.30 Uhr auf der Grünbodenalm-Hütte mit Live-Musik

Sonntag 10. Juli 2005

5. Großes Panorama-Wanderfest

ab 9.00 Uhr Talstation Sessellift. Jeder Sesselliftbenützer erhält ein Gratis-Los. Verlosung ca. 16.00 Uhr Lazinser-Alm. Mit dabei die Hochwilde Böhmsche, Böhmsche Riffian-Kuens, Jungböhmsche Schenna, Böhmsche Nals, die Passerbuam, Passeirer Jägerchor und die Spitzengruppe aus der Steiermark „Sepp Mattlschweiger und sein Quintett Juchee“. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Rahmen eines Dorffestes statt.

Sonntag 24. Juli 2005

Hinterpasseier erleben

ab 10.00 Uhr. Traditioneller Frühschoppen mit Bauernmarkt, Unterhaltung mit der Musikkapelle Platt

Sonntag 31. Juli 2005

Familienfest

ab 11.00 Uhr mit tollem Kinderprogramm. Info: Tel. 0473 643558 - e-mail: info@hinterpasseier.com

Montag 15. August 2005

Pfelderer Kirchtig

25 Jahre Zeltfest Das große Musikantentreffen der Extraklasse. 13 Spitzengruppen. Programm siehe www.pfelders.info



Im September
**Großer
Passeirer
Almabtrieb**
Termin siehe
Plakatierung!



Naturpark Texelgruppe und Ötztaler Alpen - Grenzenloses Wandern Im Winter das familienfreundliche Skigebiet



Pfelders im Sommer
Wandern • Kutschenfahrten • Reiten
Tennis • Volleyball • Klettergarten oder
eine Dorfwanderung mit Einkehr in unseren
gemütlichen Restaurants und Cafés.

Sessellift Grünboden

Vom 2. Juli bis 4. Sept. 2005 Sommerbetrieb: täglich von 9.30 - 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr. Freitag geschlossen wegen Revisionsarbeiten.

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

Achtung (Schulden-) Falle!

So verlockend die Angebote „Heute kaufen, in einem Jahr zahlen“ oder „Kauf heute, bezahl in sechs Monaten“ oder gar „Heute kaufen und zinslos in zwei Jahren zahlen“ auch klingen, sie führen schneller in den Bankrott, als sich viele KonsumentInnen vorstellen können. Denn irgendwann ist Zahltag und wenn dann das Geld immer noch fehlt, wird es unangenehm. Denn wenn die ersten Raten fällig sind, könnte es vorkommen, dass das mit den Null Zinsen nicht bedeutet, dass nur das Kapital zurückzuzahlen ist. Andere Posten könnten jetzt angeführt werden, welche die Rate in die Höhe schnellen lassen:

Inkassospesen, Verwaltungsspesen, Gerichtsspesen. Daher sollte man immer zuerst kontrollieren, ob der Gesamtpreis bei Ratenzahlungen dem einer eventuellen Barzahlung entspricht.

Eine weitere Falle besteht darin, dass die Verlockung zu kaufen ohne zu bezahlen, dazu führt, dass gleich mehrere Kreditverträge unterschrieben werden und dass dann auch mehrere Ratenzahlungen zugleich fällig werden. Doch wer das Geld zum Zeitpunkt des Kaufes nicht flüssig hat, wird es auch zum Zeitpunkt der Ratenfälligkeit nicht haben.

Die Kaufleute haben die Lockangebote mit den Ratenzahlungen erfunden, um trotz fehlender Liquidität der Kunden auf ihre Rechnung zu kommen. Im Zusammenspiel mit den Finanzierungsfirmen geht die Rechnung für sie auf. Bezahlen müssen jedoch die KonsumentInnen, welche auf die Verlockung von Ratenzahlungen und Null-Zinsenangeboten hereinfallen. Die verlockenden Angebote ermuntern sie, Investitionen zu tätigen, die für sie ohne die Aussicht auf bequeme Ratenzahlungen nie in Frage kämen. Bevor man sich zum Erwerb eines Produktes entschließt, sollte man über die eigene finanzielle Lage konkret Bescheid wissen; um eine vollständige Übersicht über die eigenen finanziellen Bewegungen zu behalten, ist es notwendig, jeden einzelnen Posten der Einnahmen und Ausgaben sorgfältig zu notieren. Diese Vorgangsweise erleichtert die Kontrolle und ermöglicht in jedem Moment die eigene Situation, sowie die konkreten finanziellen Möglichkeiten zu überprüfen.

Durch Klicken auf die Internetseite www.verbraucherzentrale.it/18v148d171.html können Sie die von der VZS vorbereitete Buchführungsvorlage herunterladen und von Mal zu Mal ergänzen.

Die Verbraucherzentrale Südtirol warnt vor unüberlegten Ratenkäufen: „Lassen Sie sich nicht von noch so verlockenden Versprechungen blenden! Schätzen Sie ihre finanziellen Möglichkeiten richtig ein und denken Sie daran, dass diese sich kaum so schnell ändern werden, dass Sie das geschuldete Geld in zwei Jahren leichter auftreiben können!“

Noch ein wichtiger Tipp: Überprüfen Sie, ob es sich bei einer Ratenzahlung zu null oder wenigen Prozent Zinsen wirklich um ein Preisschnäppchen handelt. Oft wird bei Barzahlung noch eine Preisreduzierung gewährt. Diese eventuelle Differenz kann ruhig als Zinsen kalkuliert werden.

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

Verbraucher- telegramm Mai 2005

Kontolöschungsspesen

Das Landesgericht Bozen hat ein wichtiges Urteil zu den Kontolöschungsspesen erlassen: die Klausel, welche in den Kontokorrentverträgen die Einhebung von Löschungsspesen auch dann vorsieht, wenn der Klient aus dem Vertrag austreten will, weil die Bank die Vertragsbedingungen einseitig abgeändert hat, ist missbräuchlich. Im Urteil heißt es, dass diese Klausel darauf ausgerichtet ist, die Bestimmungen des Bankengesetzes zu umgehen, indem sie ein wahres Reuegeld schafft. Fortan kann jeder ohne Zahlung von pauschalen Kontolöschungsspesen aus einem Kontokorrentvertrag austreten, wenn die Bank einseitig die Bedingungen abändert.

Telefonterror

Das Strafgesetz verfolgt und ahndet beleidigende und belästigende anonyme Anrufe mit einer Haftstrafe bis zu sechs Monaten (Art. 660 Strafgesetzbuch). Doch die Belästigten müssen die richtigen Schritte setzen, damit die Polizei eingreifen kann. Wenn der Anrufer seine Nummer verschleierte, kann man dies durch die Telefongesellschaft unterbinden lassen. Diese kann die Daten des Anrufers feststellen und diese für den Zweck einer Anzeige der Betroffenen mitteilen. Mehr zum Thema im Infoblatt der VZS.

„Phishing“-Alarm

Der letzte Schrei bei den Internetbetrügern heißt „phishing“, zu deutsch „fischen“. Gefischt werden sensible Daten, wie Kontonummern, Kreditkarten-Nummern, Passwörter usw. E-Mail-Adressen werden gezielt angeschrieben und unter

falschem Namen um die Zusendung der gewünschten Daten gebeten. Mithilfe eines Formulars gelingt es den Betrügern, Kontokorrente und Kreditkarten anzuzapfen.

Kinderernährung

Eltern, die ihr Kind mit Flaschennahrung füttern, müssen peinlichst darauf achten, dass das Wasser abgekocht und nicht nur erwärmt wird, denn nur so können alle krank machenden Keime abgetötet werden. Die WHO rät davon ab, Flaschennahrung in der Mikrowelle zuzubereiten, da die Mikrowelle das Abkochen und damit die Sterilisierung des Wassers nicht garantieren kann.

Auf keinen Fall darf vorbereitete Flaschennahrung bei Zimmertemperatur herumstehen. Beim Stillen gibt es all diese Probleme nicht. Die Muttermilch hat immer die richtige Temperatur, ist keimfrei, enthält viele Antikörper, macht nicht dick, ist jederzeit verfügbar und – sie ist billig.

Kosmetika

Die EU-Richtlinie 2003/15/CE, bzw. das GvD 50/2005, die seit 16. April in Kraft ist, führt die Informationspflicht von 26 Kosmetika-Inhaltsstoffen ein, die als potentielle Allergieauslöser eingestuft werden. Außerdem gibt es Neuerungen bei der Angabe der Verfallszeiten nach Öffnung der Tuben und Tiegel. Die Richtlinie und Liste der betroffenen Substanzen kann unter http://www.governo.it/GovernoInforma/Dossier/prodotti_cosmetici/doc/2003_15_it.pdf abgerufen werden.

Globalisierung

Für eine Globalisierung, die den Menschen und seine Lebensgrundlagen in den Mittelpunkt stellt, haben sich 30 Südtiroler Vereine und Verbände ausgesprochen. Anlass dazu war die Aktionswoche „Local-global“, die auch von der VZS mitgetragen wurde. Eine Abfuhr erteilte die Veranstaltung den neoliberalen Kräften, die in der Globalisierung derzeit den Ton angeben. Die Aktionswoche fokussierte solidarische Wirtschaftsformen, allen voran die ethische Geldanlage, die mit Kleinkrediten die wirtschaftliche Entwicklung „von unten“ fördert. Die Bevölkerung reagierte mit großem Interesse auf die Veranstaltung. Allerorts wurde der Ruf nach mehr Information zum Thema Globalisierung laut.

„konsuma“ erscheint zum vierten Mal: Ratgeber Ernährung

„konsuma“, das KonsumentInnenmagazin der Verbraucherzentrale Südtirol ist zum vierten Mal erschienen und gesellt sich zu >

› Heft eins mit dem Thema Kfz-Versicherung, zu Heft zwei mit dem Thema Bankkonto und Kredit und zu Heft drei mit dem Titel „Haus und Recht“. „konsuma Ratgeber Ernährung“ behandelt u.a. folgende Schlagzeilen: Essen und Geld, Genuss, Diäten und Wohlfühlgewicht, Gentechnik, Bestrahlung und Rückstände, Etiketten, Siegel, Qualität, sowie die neuen Trends in der Ernährung, die unter den Schlagwörtern „Designerfood, Functionalfood, Wellnessfood“ laufen. Außerdem gibt es wieder Musterbriefe, z.B. für die Anzeige von verdorbenen Produkten. „konsuma“ gibt es für zwei Euro im Zeitschriftenhandel in ganz Südtirol, in der Verbraucherzentrale und bei ihren Außenstellen und beim Verbrauchermobil.

Assn Psairer Wërterpuach

THEMA: **HAUSTIERE**

Fackl/sau, di, -saije Muttersau

Ggërre, di, -n Mutterschaf → **Èibe**

Ggstraun, der, Ggstraine kastrierter Widder

Happ, **Happfich**, s Kleinvieh (Schafe und Ziegen)

Hoone, der, -n Hahn di Pulliler tiëmer ziiglin und in di Hoon draan mer in Kroogn um $\frac{1}{2}$ wenn der Hoone kraant, mäggsche maan giën

Jarz, der, -n 1 junger Bock 2 herumtollendes Kind

Kilber, **Kilper**, di, -n junges weibliches Schaf

Miinich, der, - (A) kastrierter Bock → **Minnich**

Muttl, di, -in hornloses Tier di **Muttl oochnhengin** niedergeschlagen sein

muttlt hornlos a muttlt Goaf

Peatsche, der, -n (kastriertes) männliches Schwein

Peer, der, -e 1 Bär a Kräft wië a toater Peer [kraftlos] 2 Zuchteber

Spouche, di, -n > **Spëchl** geschlechtsreife junge Ziege

Pulle, di, -n Henne

Pullile, s, -r weibliches Küken di Pulliler kältmer und in di Hoon draan mer gaalign in Kroogn um

Tull, der, -n 1 hornloser Widder 2 Kuh mit hässlichen, abwärts gerichteten Hörnern

Passeirer Wörterbuch, Harald Haller und Franz Lanthaler, verlag.Passeier, 2004

SCHULEN & BIBLIOTHEKEN



MITTELSCHULE ST. MARTIN

Musical „Gemeinsame Sache“ ein voller Erfolg

Wie schon seit einigen Jahren hat unser Musiklehrer Oskar Ilmer auch heuer wieder über die Sommermonate ein Jugendmusical mit verschiedenen Liedern geschrieben. Wie die Jahre zuvor war das Musical auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg; bei den zwei Abendvorstellungen kamen bis zu 300 Leute um das Stück zu sehen. Was die Zuschauer aber nicht mitbekamen ist, dass die Schüler und Lehrer bei den Proben und Aufführungen einem enormen Stress ausgesetzt waren. Schon seit Anfang des Schuljahres, im September 2005, liefen die Vorbereitungen; es mussten Sponsoren gesucht werden und die Texte von den „DarstellerInnen“ einge-lernt werden. Dies nahm auch viele Nachmittage in Anspruch. Schon mehrere Wochen vor den Aufführungen begannen die Proben. Die Schüler und Schülerinnen mussten bei jeder Probe Kritik wegstecken, was aber dann zum guten Gelingen beitrug. Das Musical stand heuer ganz unter dem Motto „Einfälle statt Abfälle“. Der Inhalt passte sich damit den Vorstellungen der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt an. Viele Schulklassen kamen und waren begeistert von der Aufführung. Durch den Verkauf von Getränken und Snacks wurde einiges eingenommen. Von diesen Einnahmen wurden und werden Ausflüge finanziert. Die Schüler und Schülerinnen mussten während der Aufführungswoche früher aufstehen als sonst. Um 7.45 Uhr war Einlass der DarstellerInnen ins Vereinshaus, von 8 Uhr bis

9.30 Uhr Schminken (Maske Brigitta Schweigl), 9 Uhr Einsingen, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr Aufführung.

Nach und vor den Vorstellungen wurden Lieder für eine CD aufgenommen, damit eine bessere Qualität erzielt werden konnte. Gleich nach den Vorstellungen wurde aufgeräumt und nachher gab es eine Besprechung. Die Lehrer und die SchülerInnen konnten ihre Meinung sagen und Fehler verbessern, damit es beim nächsten Mal passte. Während der Aufführungen herrschte hinter der Bühne große Anspannung und Aufregung. Jeder Handgriff musste sitzen und es durften keine Fehler gemacht werden. Ein besonderer Dank gilt den Lehrern und Lehrerinnen, die zum Gelingen des Musicals beigetragen haben: Ilmer Oskar, Ernst Rinner, Brigitta Schweigl Spersger, Albert Mair, Verena Winkler, Stefan Senoner und Alfred Haller (Lehrer in St. Leonhard). Wir hoffen, dass die Musicalesaufführungen noch lange weitergehen werden.

Stefan und Elmar, 3c



ST. LEONHARD, ST. MARTIN UND STULS

Sommerleseaktion der Bibliotheken

„Mit der Welt auf du und du“, so lautet das Motto der diesjährigen Sommerleseaktion, organisiert von den verschiedenen Bibliotheken des Burggrafenamtes. Auch heuer wieder soll die bereits zur Tradition gewordene Sommer-Leseaktion bei Kindern und Jugendlichen – heuer erstmals auch bei der erwachsenen Leserschaft – Akzente zum Lesen setzen, das Freizeitangebot ergänzen und nebenbei die Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Bibliotheken fördern.

Im Mittelpunkt der heurigen Leseaktion

steht das Kennenlernen ferner Länder und unbekannter Nachbarn, das Eintauchen in fremde Kulturen und Lebensweisen, das Erweitern des eigenen Horizonts, ...

Dazu stellen die Öffentlichen Bibliotheken St. Leonhard und St. Martin und die Bibliothek Stuls ein vielfältiges Angebot an Bücher/Medien zur Verfügung, wobei die Bandbreite von Sachmedien (Bildbände, Videos, Reiseberichte usw.) bis zu erzählender Literatur (Biografien, Romane usw.) reicht.

Die Teilnahme erfolgt über einen Lese-pass, der in den Bibliotheken aufliegt. Darin werden alle entlehnten Bücher/Medien vermerkt. Pro entliehenem Buch erhält der/die Leser/in einen Stempel. Der Lese-pass kann als Einzelpass oder Familienpass genutzt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens drei Bücher/Medien ausleihen.

Die Aktion beginnt mit Ende Mai und dauert bis Oktober 2005. Tolle Abschlussveranstaltungen und Familienpreise warten auf alle, die im genannten Zeitraum mindestens drei Bücher/Medien ausleihen.

*Bibliotheken
St. Leonhard,
St. Martin, Stuls*

GRUNDSCHULE RABENSTEIN

Rückblick

Das Schuljahr geht dem Ende zu. Die Rabensteiner GrundschülerInnen haben auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Arbeitsjahr fast abgeschlossen. Das große Schwerpunktthema hieß diesmal Dorfgeschichte. Im Herbst befassten wir uns mit dem Bergwerk am Schnee-

berg, das auch bei den SchülerInnen der 1. Klasse Interesse für die Geschichte weckte. Auch für die Sagen und Tatsachen rund um den Kummersee zeigten die Schüler rege Mitarbeit.

Im April, bei unserer Projektwoche, erfuhren die Schüler wie es früher in der Schule in Rabenstein war, wie beschwerlich der Schulweg und wie anstrengend die Religionshausaufgaben waren. Die Schüler interviewten einige Senioren, die damals die italienische Schule besuchten. Sie staunten immer wieder, was ihnen diese alten Leute berichten konnten. In dieser Projektwoche besuchten wir auch das Schulmuseum in Bozen, das den Schülern besonders gut gefiel. In alten Holzbänken durften sie sitzen und mit Federstiel und Tinte bzw. mit Griffel und Schiefertafel schreiben.

Ein pensionierter Lehrer besuchte die Schüler in Rabenstein und erzählte ihnen, wie es früher war.

Diese Projektwoche war auch Abschluss einer größeren Leseaktion, die seit Weihnachten lief. An die 80 Bücher zum Thema Schule wurden angeboten und von allen Schülern fleißig bearbeitet.

Schon lange gewartet haben die Schüler heuer auf die Übernachtung im Schulhaus. Es gab doch einige Sachen zu planen für die Lehrer, damit die Schüler sinnvoll beschäftigt werden konnten. Bis die Letzten ihre Ruhe gefunden hatten, dauerte doch etwas, aber sie haben sich alle rück-sichtsvoll verhalten.

Ende Mai beim Tag der Offenen Tür zeigen die Schüler noch einiges, denn auch mit dem Thema Müll haben sie sich heuer ausführlicher befasst.

Das Schuljahr ist gelaufen. Die Schüler haben ziemlich alle fleißig und ausdauernd mitgearbeitet und treten nun in die wohlverdienten Ferien.

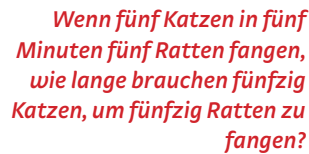


☐ Ich nehme als Einzelperson an der Leseaktion teil
☐ Folgende Familienangehörige machen mit:

Name _____	Alter _____
Name _____	Alter _____
Name _____	Alter _____
Name _____	Alter _____
Name _____	Alter _____
Name _____	Alter _____

Adresse _____
 Ort _____
 Tel. _____





...in fünfzig
 ...fangen,
 ...in fünfzig
 ...ratten zu
 ...fangen?

Tolle Lesung von Jutta Treiber

Hase - Lotti

Hallo Kinder
ich wünsche euch
viel Spaß beim
Lesen, Malen
und Rätseln

Comic

von Desireé Righi, 2a



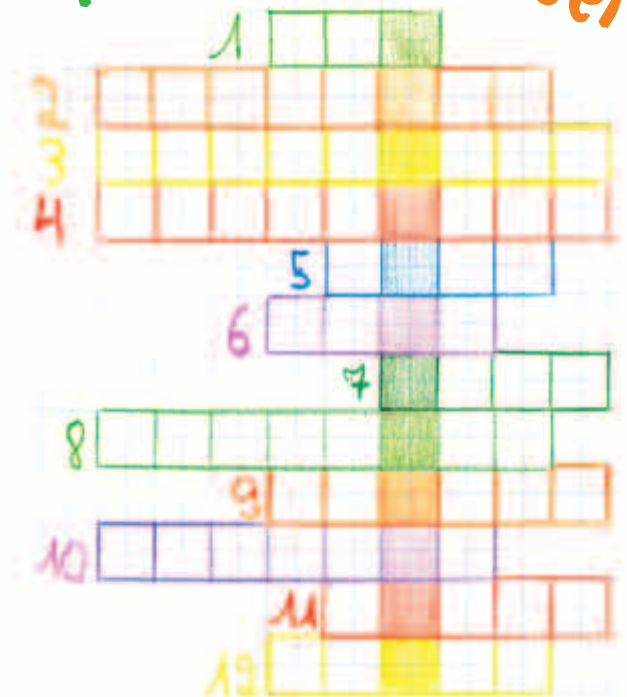
der seite



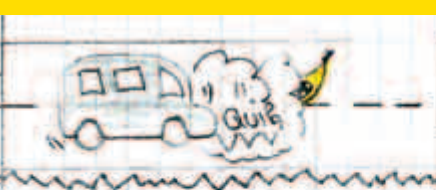
- 1 Was mögen alle Kinder gern?
- 2 Was zieht man im Schwimmbad an?
- 3 Was muss man tun, damit man nicht untergeht?
- 4 Wann fängt die Schule wieder an?
- 5 Wo gibt es ganz salziges Wasser?
- 6 Was ist hoch und nur schwer zu erreichen?
- 7 Im Sommer ist keine Schule und alle Kinder haben ...
- 8 Was findet man am Meer?
- 9 Wo gibt es unendlich viel Sand?
- 10 Was bekommt das Kind am letzten Schultag?
- 11 Worüber freuen sich die Leute im Sommer nicht so sehr?
- 12 Was sollte im Sommer möglichst oft zu sehen sein?

Wie lautet die Lösung?

lustiges Sommer
rätsel



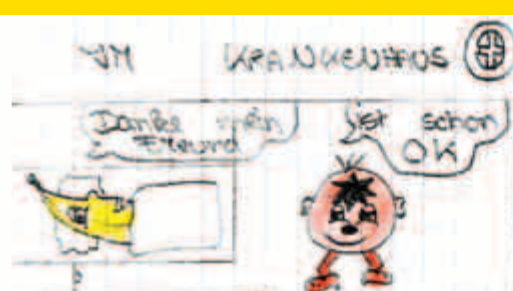
Ausgedacht und gemacht von Ferdinand Klotz, St. Leonhard



Ein Auto fährt
die Banane an!!



Erschrocken sieht
das die Salats
Tomate u. läuft
zum Unfallort hin.
Das Auto hat
Fahrerflucht begangen.



Happy
End



GRATULATIONEN



Foto Bernadette Pfeifer

ST. LEONHARD

Jubiläumsfeier der Hochzeitspaare

Erstmals organisierte die Katholische Frauenbewegung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Männerbewegung und P. Christian eine Jubiläumsmesse für die Jubelpaare, die in diesem Jahr einen runden Hochzeitstag feiern. Die Idee, diese Aktivität auch in St. Leonhard zu organisieren, hatten wir schon länger, aber dieses Jahr wagten wir uns ans Organisieren, Planen, Basteln und legten den 1. Mai als Termin fest. An die 40 Paare folgten der schriftlichen Einladung und fanden sich am 1. Mai um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Leonhard ein. Das älteste Jubelpaar ist seit 65 Jahren verheiratet. P. Christian hat eine schöne, besinnliche Messe zelebriert. Wir organisierten passende Gebete und Fürbitten. Die Bläsergruppe umrahmte die Messe und einige Frauen aus unserer Gruppe sangen. Einer der berührendsten Augenblicke war das Schlusslied „Hochzeitsglocken“, das wohl einige Paare an die eigene Hochzeit erinnerte. Vor der Kirche hatte die Katholische Frauenbewegung einen Umtrunk, Speck, Käse und Brot vorbereitet. Die Jubelpaare bedankten sich herzlich für diese schöne Feier und für uns Organisatoren ist es Anlass genug, diese Feierlichkeiten im nächsten Jahr zu wiederholen.

Ulrika Hofer

ST. MARTIN,
MITTELSCHULE 3A,
1978/79

Eine Klasse für sich

Weil man sich noch dr Mittelschuale
niamer viel hot gsechn,
hot man gsogg, ietz noch 25 Johr
muafß endlich eppis gschechn.
A Klassntreffn isch gewortn organisiert,
und in 4. Dezember sein ban „Mittern“
a schier olle aumarschiert.
Noch an kurz n „Wieder-Kennenlearn-Phase“
hot ins dr Arnold super Nudeln serviert,
nit epper lei a Gase.
Schialer und Lehrer hobm anonder
vi dr Schualzeit Sochn drzählt,
s'uane und s'ondre hatt woll
monch uaner liaber vergessn gewellt.
Bin'r a guetn Musig (inset Walter)
hot man gsungen, gitonzt und gelocht –
wolltebold isch ummer gewesn
mehr als die holbe Nocht.
Ban Huemgian hot aniadr gsogg,
des isch wo hr,
hoffentlich giehn bis zin negschtn Treffn
nit wieder ummer 25 Johr.
In den Sinn kann s'Komitee lei sougn,
mier sechn ins wieder,
es werd's friah genuag drfrogn!

Firn Komitee
Ida Pichler Gufler

2005





Die Schützenkompanie Platt gratuliert ihren zwei Jungschützen Michael Larch und Thomas Prugger zu ihren guten Schießergebnissen im April beim „Bezirkspreisschießen Schützen Burggrafenamt“ im Schießstand von St. Leonhard

Geburten

vom 10. 2. 2005 bis 11. 5. 2005

Gemeinde St. Martin in Passeier

- 10. 2. 2005 Dominik Öttl, Dorfstraße
- 15. 2. 2005 Felix Haller, Riederbergstraße
- 15. 2. 2005 Andrea Mair, Kalmtal
- 23. 2. 2005 Miriam Pamer, Christl
- 27. 2. 2005 Martin Auer, Kalmtal
- 28. 2. 2005 Filomena Haller, Kalmtal
- 3. 3. 2005 Vivien Königsrainer, Saltaus
- 4. 3. 2005 Janik Pixner, Quellenhof
- 7. 3. 2005 Jana Raffl, Garberweg
- 16. 3. 2005 Fabienne Rogger, Quellenhof
- 27. 3. 2005 Simon Burgmann, Garberweg
- 19. 4. 2005 Magdalena Ilmer, Malerweg
- 27. 4. 2005 Florian Pixner, Flon
- 1. 5. 2005 Alina Karlegger, Prantacher Weg
- 6. 5. 2005 Jakob Schiefer, Angerweg

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 28. 2. 2005 Elisa Gumpold-Hofer, Walten
- 10. 3. 2005 Georg Marth, Mörr
- 10. 3. 2005 Martin Marth, Mörr
- 15. 3. 2005 Oliver Auer, Jaufenstraße
- 21. 3. 2005 Julia Raffl, Kammerland
- 30. 3. 2005 Annalena Langebner, Schlossweg
- 7. 4. 2005 Gabriel Pöhl, Karlegg
- 29. 4. 2005 Fabian Pacella, Haselstauder Weg
- 11. 5. 2005 Manuel Haller, Kammerland

Gemeinde Moos in Passeier

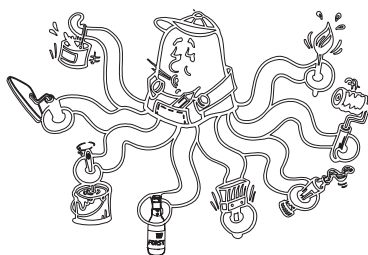
- 9. 2. 2005 Lisa Helminger, Pfelders
- 21. 2. 2005 Felix Platter, Moos Dorf
- 5. 3. 2005 Renè Gögele, Platt
- 30. 3. 2005 Christof Pixner, Pfelders
- 5. 4. 2005 Roberto Alfred Pica, Moos Dorf
- 13. 4. 2005 Miria Gufler, Pfelders
- 15. 4. 2005 Lukas Platter, Platt
- 20. 4. 2005 Simon Gufler, Pfelders
- 26. 4. 2005 Hannes Raich, Am Sand
- 10. 5. 2005 Kay Halbeisen, Stuls

Wärmedämm - Verbundsysteme

Behaglichkeit schaffen durch Wärmedämmung

**Neu
in Passeier!**

Gut wärmegedämmte Wände tragen maßgeblich zu einem angenehmen Raumklima bei. Wärmedämm-Verbundsysteme garantieren behagliche, wohnliche Raumtemperatur zu jeder Jahreszeit. Und sparen wertvolle Heizenergie. Fragen Sie Ihre Spezialisten, wie auch Sie sich in Ihren Räumen wohlfühlen können.



Isolierteam Passeier

Arnold Pixner
338 1236325

Walter Gufler
348 3121198

SPORT



Passeirer FischerInnen mit Landeshauptmann Luis Durnwalder, u.l.n.r.: Erich Königsrainer, Toni Rechenmacher, Sonja Kobler, Erika Gufler, Siegfried Kofler, Florian Platter.



Raich Albert: mehr als 500 Aufstiege zum Schneeberg seit 1996

PASSEIRER FISCHERINNEN

Feierliche Vergabe der Fischerscheine

Am Freitag, 15. April 2005, fand im Haus der Kultur „Walther von der Vogelweide“ in Bozen für über 200 frischgebackene Fischer und Fischerinnen aus dem ganzen Land, die feierliche Vergabe der Fischerscheine statt. Mit dabei waren auch einige Petrijünger aus dem Passeiertal, darunter auch zwei Frauen.

Nach Grußworten des Landeshauptmannes Luis Durnwalder konnten vom Präsidenten des Amtes für Jagd und Fischerei, Heinrich Erhard, die langersehten Fischerscheine in Empfang genommen werden. Danach ließen die Anwesenden den 15 Kursabende umfassenden Lehrgang und die bestandene Prüfung – nur 204 der 333 Angetretenen hatten bestanden – in geselliger Runde bei einem guten Glas Wein ausklingen.

Tanya Pamer

STETTINER-, ZWICKAUER HÜTTE, SCHNEEBERG

3-Hütten-Trophäe 2005

Schneeberg (2.355 m): gültige Zeitperiode vom 15. Juni bis 13. Oktober (121 Tage).

Stettiner Hütte (2.875 m) und Zwickauer Hütte (2.989 m): gültige Zeitperiode vom 1. Juli bis 30. September (92 Tage).

Einzelwertungen: Gezählt werden die zu Fuß durchgeführten Besuche während der genannten Zeitperioden (getrennt für jede Hütte; maximal einmal pro Tag; der Ausgangspunkt ist nicht vorgeschrieben). Jeder Teilnehmer muss jedes Mal seine Ankunft an der Theke melden!

Kombination: Jede Hütte muss mindestens viermal besucht werden! Es zählt die Summe der Einzelwertungen (die Besuche auf der Zwickauer und Stettiner Hütte zählen wegen des größeren Zeitaufwandes doppelt).

Die Preisverteilung (Kategorien: Passeirer und Gäste, Damen und Herren) findet am Samstag, 15. Oktober 2005, um 16 Uhr am Schneeberg nach einer gemeinsamen Messfeier statt. Außerdem werden unter den anwesenden Teilnehmern zahlreiche Sachpreise und Gutscheine verteilt, wobei die Punktezahl berücksichtigt wird.

Name	Wohnort	Schneeberg	Stettiner	Zwickauer	Kombination
<i>Passeirer Herren</i>					
Albert Raich	Moos	71	15	25	151
Hermann Lanthaler	Rabenstein	52	8	5	78
Klaus Prugger	Rabenstein	41	4	4	57
Harald Haller	St. Martin	14	7	5	38
Helmut Ploner	Moos	14	5	5	34
Albert Ploner	Moos	25	4		33
Alexander Schweigl	Moos	15	4	4	31
Kassian Plangger	St. Martin	8	6	5	30
<i>Passeirer Damen</i>					
Paulina Lanthaler	Rabenstein	52	8	5	78
Waltraud Haller	St. Leonhard	19	8	10	55
Martina Burgmann	St. Leonhard	28	5	6	50
Wally Staschitz	St. Martin	20	4	5	38
Maria Bacher	St. Leonhard	30			30
<i>Gäste Herren</i>					
Sepp Garber	Meran	7	8	6	35
Dieter Schölzhorn	Ridnaun	20			20
Gabriel Rainer	Ridnaun	19			19
Sepp Flarer	Schenna	18			18
<i>Gäste Damen</i>					
Anna Garber	Meran	6	7	6	32
Katarina Betakova	Slowakei	18			18
Maria Waldner	Schweden	9	1	1	13

Den Rekord von 500 offiziell nachgewiesenen Aufstiegen zum Schneeberg seit Beginn der 3-Hütten-Trophäe 1996 hat Albert Raich (Pamer Albert) bereits im Juni 2003 erreicht. Seither und in den Jahren vorher kommen sicherlich noch etliche hundert Aufstiege dazu.

Wertung 2004: Bei der 3-Hütten-Trophäe 2004 nahmen 84 Personen teil, die bei 1.138 Aufstiegen insgesamt 1.121.686 Höhenmeter (im Aufstieg) und 10.620 km Wegstrecke zurücklegten. In der folgenden Tabelle sind die erfolgreichsten TeilnehmerInnen aufgelistet.

ASC PASSEIER

Sektion Ski – sehr erfolgreich

Dass sich hartes Training und alle sonstigen Mühen am Ende der Saison doch bezahlt machen, konnte der ASC Passeier mit seinen Athleten/innen eindrucksvoll unter Beweis stellen. In sämtlichen Kategorien auf Landesebene konnten Spitzen-ergebnisse erreicht werden. Der ASC Passeier belegte in der Endwertung aller 73 beteiligten Südtiroler Skivereine den hervorragenden 12. Gesamtplatz.

Ende Mai wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung des ASC Passeier – Sektion Ski – einige erfolgreiche Athleten/innen geehrt.

Die neunjährige Ramona Hofer aus Platt, Läuferin der VSS-Sparkassen-Gruppe, errang heuer souverän den Landesmeistertitel der 8- bis 9-jährigen Skikinder im Riesentorlauf auf der Plose. Sie hat schon den ganzen Winter hindurch bei allen zonalen Rennen konstante Leistungen gezeigt und jedes Mal einen Pokal mit nach Hause nehmen können.

Auch bei den Grand-Prix-Raiffeisen-Fahrern konnten im Laufe der Saison durch-



Landesmeisterin Ramona Hofer

gehend gute Ergebnisse erzielt werden. Dabei erkämpfte sich Annamaria Hofer den dritten Rang bei den Landesmeisterschaften in der Slalomdisziplin.

Als Dritter im Bunde wurde Weltcupstarter Michael Gufler für seinen 3. Platz bei den Italienmeisterschaften im Super-G geehrt.

Nicht nur diese Athleten sind zu erwähnen, sondern alle unsere jungen Skifahrer, die den ganzen Winter hindurch fleißig zum Training kommen, großen Einsatz



zeigen und sich daher ebenfalls ein großes Lob verdienen. An dieser Stelle sei auch den Eltern gedankt, die ihre Kinder begleiten, tatkräftig unterstützen und dem Verein auf vielfältige Weise unter die Arme greifen.

Besonders erfreulich für den ASC Passeier – Sektion Ski – ist die Tatsache, dass immer mehr Kinder Freude am Skirenn-sport entdecken und auf breiter Basis gefördert werden können.

Kurt Gufler, Irmgard Plattner



Jaufenstraße 19, St. Martin in Passeier
T 0473 641 198, F 0473 650 612

rudis
heimdecor

macht Lust auf Sommer

Luftig, leichte Sommerbetten,
waschbar **Euro 29,50**



Badespaß mit tollen modischen
Strandtüchern **Euro 9,80**



Bügelfreie Sommer-Bettwäsche
Euro 19,50





ASC PASSEIER

Ski-Langlauf

Die Sektion Ski-Langlauf im ASC Passeier/Raiffeisen kann auf eine sehr erfolgreiche Saison seiner 55 Mitglieder zurückblicken. Bereits im September wurde für die 25 Jugendlichen unter 15 Jahren mit dem Trockentraining und mit dem Training auf den Skirollen begonnen. Ab dem 15. Dezember waren die Sportler wöchentlich drei- bis viermal auf der Loipe in Innerhütt oder Pfleders. Von der Sektion wurden auch Skitouren und Schneeschuhwanderungen organisiert und verschiedene interne Rennen durchgeführt. Bei Wettkämpfen auf Landesebene erzielten die Passeierer Langläufer hervorragende Ergebnisse. Im Kampf um die Volksbank Trophy (sechs Rennen) belegten Michael Fischer, Alexander Schweigl, Sara Widmann, Maria Fischer und Joachim

Volgger sehr gute Plätze. In der Kategorie Damen Junioren war Sara Widmann, die auch im Landeskader ist, Gesamtsiegerin. Bei der Landesmeisterschaft im Freistil stand Sara auch ganz oben am Siegerpodest. Bei der Südtiroler Staffel-Landesmeisterschaft kamen Michael Fischer, Alexander Schweigl und Ludwig Ennemoser auf Platz vier. Zum Saisonsabschluss nahm eine Gruppe auch noch am Ridnauer Volkslanglauf teil. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit der Sektion mit dem Tourismusverein Hinterpasseier und dem Pistenchef Josef Maier und Sohn Roman. Diese leisteten hervorragende Arbeit an der Loipe und an der Nachtbeleuchtung. Der neue Ausschuss der Sektion Langlauf besteht aus Albin Lanthaler, Günther Fischer, Roland Lanthaler, Sara Widmann und Josef Maier.

Karl Lanthaler

ÖTZI-ALPIN-MARATHON 2005

Maico-Team erfolgreich

Südtiroler Extrem-Triathlon „Von der Blüte zum Gletscher“

Das Team bestehend aus den drei Passeierer Hobby-Athleten Ulrich Karlegger, Markus Götsch und Peter Pfitscher, Mitarbeiter in der Logistik bei Maico, haben am 17. April beim 2. Ötzi-Alpin-Marathon mit einem ausgezeichneten 14. Rang von 39 Teams und einer Gesamtzeit von 3:50,46 die Passeierer Sportwelt im Schnalstal vertreten.

Der Ötzi-Alpin-Marathon, Südtirols erster Extrem-Triathlon, wird zum zweiten Mal unter dem Motto „Von der Blüte zum Gletscher“ in den Disziplinen Mountainbiking, Laufen und Skitourengehen ausgetragen. Dabei müssen die gut vorbereiteten Athleten die einmalige Höhendifferenz von 3.242 m überwinden. Der Zielraum auf Grawand befindet sich in der eindrucksvollen Kulisse des Schnalstaler Gletschers auf 3.212 m.

Die nahe liegende Fundstelle des weltberühmten Mannes aus dem Eis, „Ötzi“, hat genau die selbe Höhenquote. Aus Ötzis Zeiten ist bekannt, dass große Entfernungen unter den damals noch extremen Bedingungen und ohne Hilfe technologischer Mittel zurückgelegt wurden.

Daher trägt dieser anspruchsvolle Marathon vom blühenden Etschtal hinauf ins vereiste Hochgebirge den Namen des allseits bekannten Ötzi. Die Marathonstrecke (42,2 km) wird in die Disziplinen Radfahren (MTB) 24,2 km, Laufen 11,8 km und Skitourengehen 6,2 km unterteilt. Der Marathon startet mit dem Mountain-

Maico-Team: Ulrich Karlegger, Markus Götsch und Peter Pfitscher



bike in Naturns auf 554 m Seehöhe. Von dort geht es über den Naturnser Sonnenberg zum Archeo Parc in Unsere Frau in Schnals (1.508 m). Im Berglauf geht es weiter zum Vernagt-Stausee und weiter bergauf zur Talstation der Gletscherbahnen in Kurzras (2.011 m), wo der nächste Wechsel stattfindet. Die Strecke für die Skitourengänger verläuft längs der „Schmugglerabfahrt“, von Kurzras zur Bergstation der Gletscherbahnen. Hier gilt es 1.200 Höhenmeter zu überwinden, teils in sehr steilem Gelände vorbei an der Schmugglerscharte und dem Gletschersee. Ziel dieses Ötzi-Alpin-Marathons ist die Grawand auf 3.212 Meter Seehöhe. Die faszinierende Bergwelt belohnt die Teilnehmer für alle Mühen und Strapazen. Gratulation für die sportliche Leistung und viel Erfolg für die Zukunft!

Ulrich Königsrainer

RANGGLVEREIN PASSEIER

Rangglersaison gut gestartet

Bis Pfingstmontag konnten die Ranggler schon 27 Preise mit nach Hause nehmen. Ein spannendes Ranggl'n gab es am 13. April im Vereinshaus von St. Leonhard. Es wurde ein Vergleichskampf zwischen einer Rangglerauswahl Südtiroler (bestehend aus den Vereinen Ahrntal, Terenten, Rodeneck, Villnöss und Sarntal) gegen Passeier von je einem Ranggler in den Klassen 4 bis 6; 6 bis 8; 8 bis 10; 10 bis 12; 12 bis 14; 14 bis 16; 16 bis 18 Jahren und drei Seniorenrangglern, ausgetragen. Die Passeirer Ranggler konnten sich knapp mit 11 zu 9 Punkten als Sieger feiern lassen. Bei dieser Veranstaltung sei besonders dem Obmann Dr. Siegfried Innerhofer mit der Raiffeisenkasse Passeier ein großer Dank zu sagen für die Sporttaschen, die den Passeirer Rangglern als Geschenk überreicht wurden. Die Passeirer Ranggler werden auch diesen Sommer wieder den Passeirer Brauchtumssport im Alpenraum Bayern, Salzburg und Tirol gut vertreten. Die genauen Termine in Südtirol:

Sa. 4. 6. Lana, 15.30 Uhr
 So. 12. 6. Sand in Taufers, 13 Uhr
 So. 26. 6. Vintl, 14 Uhr
 Mo. 15. 8. Gompalm, 14 Uhr
 So. 21. 8. Weißenbach (Ahrntal), 11 Uhr
 So. 28. 8. Rodeneckalm, 12.30 Uhr
 Sa. 3. 9. Sarntal (Südtiroler Meisterschaft), 14 Uhr
 So. 25. 9. St. Martin, 13 Uhr
 Sa. 15. 10. St. Jakob/Ahrntal, 16 Uhr
 So. 23. 10. St. Martin (Abschluss), 11 Uhr

Rangglverein Passeier

Vorankündigungen

> Schürzenausstellung

Im Rahmen der Bratltoge in St. Martin wird heuer zum ersten mal eine Schürzenausstellung organisiert. Die originellsten bzw. schönsten Stücke werden durch eine Jury ermittelt und prämiert. Zugelassen sind alle originalen, handgestickten Passeirer Schürzen. Ab sofort können sich Interessierte bei Erich Kofler (Bäckerei) 0473 641 251 oder bei Ubaldo Pichler (Unterwirt) 0473 641 268 in St. Martin melden.

Letzter Termin Donnerstag, 30. Juni 2005

> Landeskundliche Erlebnisfahrt

Dolomitenfahrt als landeskundliche Erlebnisfahrt: am Sonntag, 10. Juli; Abfahrt ab Platt um 6.30 Uhr; Fahrtspesen einschließlich Mittagessen 35 Euro.

Information und Anmeldung im Tourismusbüro St. Leonhard Telefon 0473 656 188

Verein für Kultur und Heimatpflege Passeier

> Berglauf: 7. Salewa-Cup

24. Juli 2005 Berglauf von Pfleders auf die Stettiner Hütte;

Start: 10 Uhr am Parkplatz in Pfleders

Preisverteilung: 14 Uhr Stettiner Hütte

Bergrettung Moos

> Diashow mit Hans Kammerlander

Alle Bergfreunde aufgepasst! Die Bergrettung Rabenstein konnte den Extrembergsteiger Hans Kammerlander für einen Diavortrag gewinnen. Der Extrembergsteiger wird am 16. September 2005 um 20.30 im Vereinshaus von St. Leonhard von seinen persönlichen Eindrücken und Erfahrungen erzählen. Die Bergrettung lädt alle Interessierten herzlich ein, diese einmalige Diashow mitzuerleben.

> Lienrter Marktfest

Die Kaufleute, Bars, Restaurants und Vereine laden zum Lienrter Marktfest in St. Leonhard am:

> Freitag, den 29. Juli

> Freitag, den 5. August

> Freitag, den 12. August

> Freitag, den 19. August

jeweils ab 20 Uhr entlang der Kohlstatt und im Dorfzentrum ein.

Ein reichhaltiges Programm mit Marktständen, Vorführungen, Kulinarischem, Musik, Clown, Hüpfburg, Bogenschießen wird Sie verzaubern.

> Passeirer Kultursommer

Wir laden Sie herzlich zum Freilicht-Kultursommer auf die Jaufenburg und ins Museum Passeier im Juli und August wie folgt ein:

Die **Heimathöhne St. Martin** spielt das Stück „Die alte Kommode“

> Freitag, den 22. Juli, auf der Jaufenburg

> Donnerstag, den 28. Juli, auf der Jaufenburg

> Donnerstag, den 4. Aug., auf der Jaufenburg

Leo & Luis – Die zwölfte luschtigen drei Spitzbuam. Ein volksdümliches Kabarett mit Thomas Hochkofler und Lukas Lobis

> Samstag, den 23. Juli im MuseumPasseier

„So segn holt mir's“

mit Sanin Martin und Prantl Dietmar

> Mittwoch, den 17. August, MuseumPasseier

> Samstag, den 20. August, auf der Jaufenburg

Einlass jeweils ab 20 Uhr – Beginn 21 Uhr, Kartenvorverkauf bei Papier Profi, St. Leonhard – Telefon 0473 656 589 (Achtung! Begrenzte Stückzahl)
Verein Arko in Zusammenarbeit mit dem MuseumPasseier, Marktgemeinde und Bildungsausschuss St. Leonhard



Einige Passeirer Ranggler mit den neuen Sporttaschen

Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–12 Uhr;
Samstag, 9–12 Uhr; Montag, 14–16 Uhr
Minirecyclinghof Moos: Freitag, 9–10 Uhr;
Pfelders: Mittwoch, 14–15 Uhr; **Platt:** Mittwoch, 8–9 Uhr;
Stuls: Mittwoch, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden
1. Montag/Monat, 9–10 Uhr; **Rabenstein (Hütt):** jeden
1. Montag/Monat, 10.15–11 Uhr
Arztpraxis Dr. Mair: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, 8–12 Uhr; Mittwoch, 15–18 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mittwoch, 10–11 Uhr
Mütterberatung Platt: jeden 2. Mittwoch/Monat, 14–16 Uhr
Bibliothek Platt: sonntags nach dem Hauptgottesdienst,
freitags nach der Schülermesse

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Montag–Donnerstag, 8–12 Uhr, 15–16 Uhr;
Freitag, 8–12.30 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr
Öffentliche Bibliothek: Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag, 10–12 Uhr, 16–19 Uhr; Mittwoch, 9–12 Uhr
Arztpraxis Dr. Sölder: Montag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 15–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Zuegg, Haus Hildebrand: Montag–Freitag,
8–12 Uhr, mit Vormerkung Montag–Freitag, 15–16 Uhr

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Montag, 8–10 Uhr; Freitag,
10–12 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr
Öffentliche Bibliothek: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag,
Samstag, 9–12 Uhr; Dienstag, Freitag, 16–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Dienstag, ab 8 Uhr
Mütterberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Diätdienst Garberweg: nur mit Vormerkung Mittwoch,
Donnerstag, 9–12 Uhr, T 0473 659 620

SPRENGELSITZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag–Freitag, 7.30–12.30 Uhr; Dienstag,
14.30–16 Uhr
Blutentnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.30–8.45 Uhr, ohne
Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Montag, Dienstag, Freitag,
8–11 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9.30–11 Uhr
Mütterberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätdienst: Mittwoch, 9–12 Uhr, 13–15 Uhr; Donnerstag,
9–12.30 Uhr
Zahnarztambulatorium: Mittwoch, 9–12.30 Uhr; Donnerstag,
9–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr; Vormerkungen montags,
7.30–9 Uhr, T 0473 659 502

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Termine & Veranstaltungen

JUNI

6. Start Sommeröffnungszeiten Bibliotheken St. Leonhard und St. Martin
10. Abschlusskonzert der Musikschule Passeier, Vereinshaus St. Leonhard
- 10./12. Bilderausstellung der Passeierer Freizeitmaler, Jaufenburg
11. Kleinfeldfußballturnier mit Party, Festplatz Moos, [Freizeitclub Mooser Mafia]
- 11./12. 50-Jahr-Feier der Schützenkompanie Andreas Hofer, St. Leonhard
13. Rallye Oldtimer Fahrzeuge, Tourismusverein St. Leonhard
16. Brotbacktag, 10 Uhr, MuseumPasseier
18. Preisfischen der Fischer Moos, Festplatz Moos
- 18./19. Party und Feuerwehrfest, Festplatz Stuls

JULI

7. Vorführungen von altem Handwerk, 10 Uhr, MuseumPasseier
- 8./9. Fest beim Sandwirt [Fischerverein]
10. 5. Panorama-Wanderfest, Pfelders
10. Landeskundliche Erlebnisfahrt – Dolomiten, [Verein für Kultur und Heimatpflege]
12. Mortiner Bratltoge, St. Martin, 18 Uhr
- 15.–17. 150-Jahr-Feier der Musikkapelle St. Leonhard beim Sandwirt
17. Frühschoppen der Musikkapelle Rabenstein, Dorfplatz Rabenstein
19. Mortiner Bratltoge, St. Martin, 18 Uhr
21. Brotbacktag, 10 Uhr, MuseumPasseier
22. Theateraufführung ‚Die alte Kommode‘, Heimatbühne St. Martin, Jaufenburg, 21 Uhr
23. Leo & Luis, Kabarett, 21 Uhr, MuseumPasseier [Passeierer Kultursommer]
24. Skapeliersonntag mit Prozession in Pfelders, Konzert der Musikkapelle Platt und anschließend ‚Hinterpasseier erleben‘: Frühschoppen mit Bauernmarktl
24. Frühschoppen/Christophorusfeier, St. Leonhard [Freiwillige Feuerwehr]
24. 7. Salewa-Cup, Berglauf, Pfelders, 10 Uhr [BRD Moos]
26. Mortiner Bratltoge, St. Martin, 18 Uhr
28. Theateraufführung ‚Die alte Kommode‘, Heimatbühne St. Martin, Jaufenburg, 21 Uhr
31. Familienfest in Pfelders mit tollem Unterhaltungsprogramm, 11 Uhr
31. Konzert der Musikkapelle Rabenstein, Gasthaus Schönaun, 14.30 Uhr

AUGUST

2. Mortiner Bratltoge, St. Martin, 18 Uhr
4. Theateraufführung ‚Die alte Kommode‘, Heimatbühne St. Martin, Jaufenburg, 21 Uhr
7. ‚Hinterpasseier erleben‘: Frühschoppen mit Bauernmarktl, Dorfplatz Platt, 10 Uhr
7. Feuerwehrfest in Rabenstein mit Waldfest und Feldmesse
14. ‚Hinterpasseier erleben‘: Frühschoppen mit Bauernmarktl, Dorfplatz Moos, 10 Uhr
14. Konzert der Musikkapelle Platt, Dorfplatz Platt, 10 Uhr
15. Pfelderer Kirchtag
15. Prozession mit anschließendem Konzert, Kirchplatz Moos
17. ‚So segn holt mir’s‘, 21 Uhr, MuseumPasseier [Passeierer Kultursommer]
18. Brotbacktag, 10 Uhr, MuseumPasseier
20. ‚So segn holt mir’s‘, 21 Uhr, Jaufenburg [Passeierer Kultursommer]
21. ‚Hinterpasseier erleben‘: Frühschoppen mit Bauernmarktl, Stuls, 10 Uhr
27. Party des FC Moos, Festplatz Moos
28. ‚Hinterpasseier erleben‘: Frühschoppen mit Bauernmarktl, traditionellen Passeierer Gerichten und musikalischer Umrahmung, Rabenstein, 10 Uhr

SEPTEMBER

1. Vorführungen von altem Handwerk, 10 Uhr, MuseumPasseier
16. Diashow mit Hans Kammerlander, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [BRD Rabenstein]

Bauernmarkt,
jeden Samstag, von Mai bis Oktober, von 9 bis 13 Uhr,
Raiffeisenplatz St. Leonhard

Termine & Veranstaltungen können in der Bibliothek St. Leonhard (T 0473 656 766)
und per E-Mail (passeierblatt@passeier.it) mitgeteilt werden